

# Jahresbericht 2023

Beratungsstelle für Eltern,  
Kinder und Jugendliche  
mit Interdisziplinärer Frühförderstelle



Psychologische Beratungsstelle  
der ev. und kath. Kirche



## **Inhaltsverzeichnis**

|                                                                                                                |           |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------|
| <b>Vorwort .....</b>                                                                                           | <b>1</b>  |
| <b>1. Fachthema Autismus .....</b>                                                                             | <b>2</b>  |
| <b>2. Statistische Daten der BEKJ 2023.....</b>                                                                | <b>6</b>  |
| 2.1 Statistische Daten aus dem Bereich der Erziehungsberatung .....                                            | 7         |
| 2.2 Statistische Daten aus der Interdisziplinären Frühförderstelle.....                                        | 11        |
| <b>3. Fallübergreifende präventive Tätigkeiten und Vernetzung .....</b>                                        | <b>14</b> |
| 3.1. Dienstleistungen für andere Ämter und pädagogische Institutionen .....                                    | 14        |
| 3.2 Mitarbeit in Arbeitskreisen/Treffen .....                                                                  | 14        |
| 3.3 Weitere Angebote und Tätigkeiten .....                                                                     | 14        |
| 3.3.1 Gruppenangebote .....                                                                                    | 15        |
| 3.3.2 Bereich Elternbildung .....                                                                              | 15        |
| 3.3.3 Vortragsreihe „Bildungsespresso“ .....                                                                   | 15        |
| 3.4 Mitarbeitende .....                                                                                        | 17        |
| 3.5 Erreichbarkeit.....                                                                                        | 18        |
| <b>4. Psychologische Beratungsstelle der ev. und kath. Kirche (PBS) .....</b>                                  | <b>19</b> |
| 4.1. Ein Einblick: Niederschwellige beraterische Kurzsprechstunde in der Kindertagesstätte Helene-Mauthe ..... | 19        |
| 4.2. Beratungsarbeit in 2023 – Statistische Daten .....                                                        | 20        |
| 4.3 Erziehungs- und Familienberatung.....                                                                      | 22        |
| 4.4 Paar- und Lebensberatung .....                                                                             | 23        |
| 4.5 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter .....                                                                     | 24        |
| 4.6 Erreichbarkeit.....                                                                                        | 25        |
| 4.7 Träger und Zuschussgeber .....                                                                             | 25        |
| <b>5. Anhang .....</b>                                                                                         | <b>26</b> |
| 5.1 Abbildungsverzeichnis .....                                                                                | 26        |

## Vorwort

Die Beratungsstelle für Eltern, Kinder und Jugendliche (BEKJ) und die Psychologische Beratungsstelle der evangelischen und katholischen Kirche in Schwenningen (PBS) legen auch für das Berichtsjahr 2023 einen gemeinsamen Bericht vor.

Erziehungsberatung und Frühförderung vollzieht sich nicht in einem gesellschaftlichen Vakuum, sondern bekommt wie die Jugendhilfe insgesamt gesellschaftliche Entwicklungen unmittelbar und frühzeitig zu spüren.

Logischerweise werden in unserem Feld dabei kaum die erfreulichen Entwicklungen sichtbar, die es ja auch gibt, sondern es zeigen sich die Entwicklungen in ihren Auswirkungen, die für uns mit Arbeit verbunden sind, weil Menschen nicht wissen, wie sie damit umgehen sollen, die leidvoll sind und leidvoll erlebt werden. Diese Entwicklungen sind im Wesentlichen in der Gesamtstrategie des Kreisjugendamtes Schwarzwald-Baar bereits dargelegt. Zusammengefasst vergrößert sich die Soll-Ist-Diskrepanz zwischen den komplexen Belastungen und Herausforderungen von Familien auf der einen Seite und den familiären Resilienzen und Ressourcen sowie den Ressourcen der sie umgebenden Systeme auf der anderen Seite. Ergebnis ist eine schnellere und tiefergreifende Verunsicherung und das Erleben von Überforderung von Kindern, Jugendlichen und Familien. Anders ausgedrückt: die Fähigkeiten zur Problemlösung schwinden und die Probleme werden schneller groß und komplex.

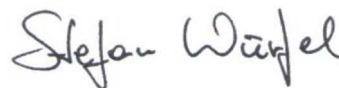
Für die unterschiedlichen Angebote der beiden Beratungsstellen heißt das permanent kreativ aber vor allen Dingen stabil zu bleiben, um die tatsächliche und erlebte Not von Familien gut aufzugreifen und bearbeiten zu können. In den Beratungsstellen ist die Veränderung ebenfalls ein nicht gern gesehener Dauergast. Auch wir müssen schauen, dass wir unser Kollegium stärken und da wo Mitarbeitende unsere Stellen verlassen, versuchen rasch wieder gut ausgebildete Mitarbeitende zu gewinnen.

Wir danken allen unseren Ratsuchenden für ihre Geduld und ihr Vertrauen in unsere Arbeit im vergangenen Jahr und besonders all unseren Mitarbeitenden für ihr Engagement und ihre Flexibilität im Sinne der Aufgabe.

Wir danken aber auch allen Verantwortlichen im Landratsamt und in den Gremien, sowie all unseren Kooperationsbeteiligten für die Unterstützung unserer Arbeit und freuen uns, wenn Sie uns und unsere Arbeit auch in Zukunft mit wohlwollendem Interesse begleiten.



**Daniel Mjelenz**  
Amtsleitung BEKJ



**Stefan Würfel**  
Leitung PBS

# 1. Fachthema Autismus

Wir als BEKJ sind für Eltern, Kita- und Lehrpersonal, die mit dem Thema Autismus in Berührung kommen Ansprechpartner und kommen in verschiedensten Bereichen mit dem Thema Autismus in Berührung. Der folgende Artikel soll verschiedene Blickwinkel auf ein komplexes Thema darstellen, ohne den Anspruch zu haben, das Thema Autismus allumfassend darzustellen. Es werden verschiedene Stationen auf dem Weg der Familien beschrieben, der auch über die BEKJ führen kann. Dabei werden Perspektiven von Eltern, Kita- und Lehrpersonal auf das Kind, Blickweisen von unseren Fachkräften aus der Diagnostik, der Elternberatung und der Förderung in Form von prägnanten Originalzitaten dargestellt.



## Station 1: Erste Auffälligkeiten

„Er kommt in die Kita und läuft dann den ganzen Vormittag im Kreis. Er nimmt kein Angebot von uns an. Diese Runden scheinen ihm Sicherheit zu geben.“

„In der Krippe konnten wir andere Kinder nicht mehr im Kinderwagen schaukeln, weil er dann immer neben den Rädern lag und diese fixierte, wenn sie sich drehten. Er war da dann nicht mehr weg zu bekommen.“

„Er braucht seine eigene Ordnung. Zum Beispiel sortiert er jeden Tag die Bleistifte im Regal nach Farben. Wenn ein anderes Kind die Ordnung durcheinanderbringt, dann löst das eine Krise aus und er schreit ganz laut.“

„Er verschwindet häufig aus dem Klassenzimmer. Wir finden ihn dann im Hausflur an der Fahrstuhltür. Er steht dort und wedelt mit den Armen oder hüpft auf und ab, wenn die Tür auf und zu geht.“

„Mein Kind stand so oft schreiend vor mir, guckte mich nicht an, reagierte nicht auf mich. „Was willst du?“, fragte ich mich dann. Wieso zeigst du es mir nicht?!“

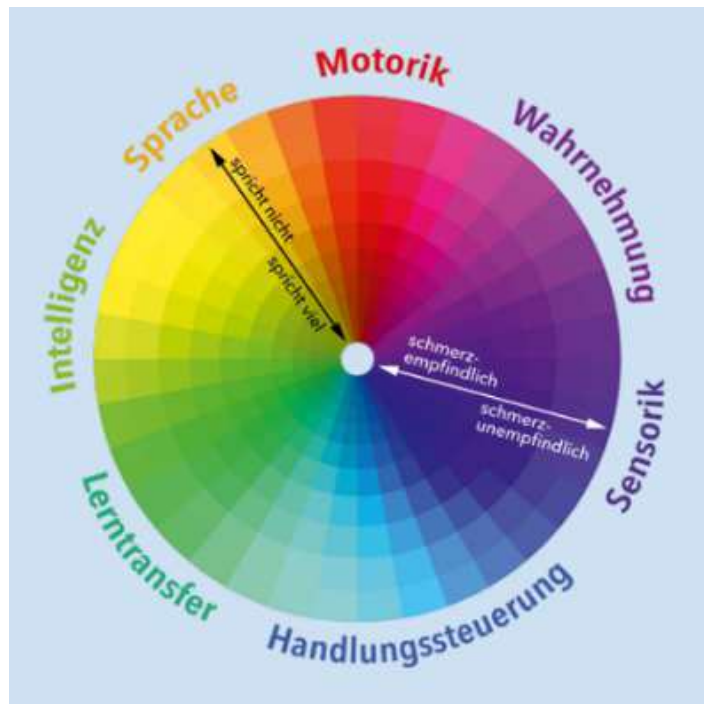


## Station 2: Diagnostischer Prozess

„Autismus ist nach ICD-10 eine komplexe und damit alle Entwicklungsbereiche des Menschen betreffende, tiefgreifende Entwicklungsstörung und zählt im Sinne des Sozialgesetzes zu den seelischen Behinderungen.“

„Um Autismus diagnostizieren zu können, braucht es qualitative Abweichungen in der sozialen Interaktion und Kommunikation, sowie sich wiederholendes, stereotypes Verhalten im Vergleich zu neurotypischem Verhalten. Qualitativ bedeutet nicht die Abwesenheit von sozialer Kommunikation, diese weicht jedoch deutlich vom Normalverhalten ab.“

„Früher hat man beim Thema Autismus in Schubladen gedacht. Es gab verschiedene Autismusdiagnosen. Nun spricht man vom Spektrum. Dieses ist allerdings nicht als Skala „sehr“ vs. „wenig“ autistisch gemeint, sondern umfasst die Ausprägungen mehrerer autismusrelevanter Fertigkeiten oder Eigenschaften.



Von: <https://www.autismus-rhein-main.de/files/content/documents/verein%20materialien/AutismusRhein-Main%20Folder.pdf>

„Eine günstige Prognose für die weitere Entwicklung liegt insbesondere bei durchschnittlich oder überdurchschnittlich hohem kognitivem Leistungsniveau und einem altersangemessenen Sprachniveau bei Schuleintritt vor. Insbesondere diese Menschen können unter besonderen Voraussetzungen ihre Stärken entfalten und gesellschaftlich teilhaben.“

„Deutlich eingeschränkt ist das Imitieren und Nachahmen bei Kindern mit Autismus, was große Auswirkungen auf ihre allgemeine Entwicklung hat, da der Motor kindlicher Entwicklung das Beobachten und Nachahmen von Bezugspersonen ist.“



### Station 3: Elternberatung

„Autismus ist genetisch bedingt, das Gehirn arbeitet anders, und ist keine Frage der falschen Erziehung.“

„Die Verhaltensauffälligkeiten, die bei autistischen Kindern beobachtet werden können, liegen an einer veränderten Wahrnehmung der Welt. Menschen mit Autismus haben ein stark ausgeprägtes Detailsehen und dafür Schwierigkeiten diese Details zu einem Ganzen zusammenzufügen. Ein Gespräch mit derselben Person, im selben Zimmer, kann für jemanden mit Autismus wie eine ganz neue Situation wirken, weil die eine Person z.B. einen roten statt grünen Pulli anhat. So werden viele Situationen als anstrengend und reizüberflutend wahrgenommen. Das Festhalten an denselben Abläufen dient also dem Selbstschutz, stereotypes Verhalten wie Händewedeln dem Stressabbau. Gerade soziale Situationen sind komplex und werden darum von Menschen mit Autismus als uninteressant oder überfordernd wahrgenommen. Das soziale Lernen oder Lernen am Vorbild findet daher in der autistischen Entwicklung wenig statt.“

„Das Paradoxe ist, das Kinder mit ASS oft sehr selbstständig sind und viel alleine können. Und jetzt sollen diese Kinder lernen, nach Hilfe zu fragen. Das scheint für sie natürlich auch nicht immer logisch und sinnvoll zu sein.“

„Kinder mit Autismus zeigen Zuneigung und Ärger anders. Ihr Kind sortiert gerne Spielzeuge und dies macht es insbesondere bei Ihnen in der Nähe. Das ist seine Art Zuneigung zu zeigen. Eine Umarmung kann es nicht als Zuneigung übersetzen.“

„Autismus ist nicht heilbar, die meisten Menschen mit Autismus benötigen aufgrund der umfassenden Beeinträchtigungen eine lebenslange Hilfe und Unterstützung, deren Grad wiederum sehr unterschiedlich sein kann. Durch frühes Handeln können die Entwicklung positiv beeinflusst und autismusbedingte Beeinträchtigungen gebessert werden.“



#### **Station 4: Förderung**

„In der Frühförderung wird angestrebt, die autistische Symptomatik zu reduzieren, neue Verhaltensmöglichkeiten zu erschließen, die meist immense Belastung des Umfelds zu lindern, Stärken herauszuarbeiten und die bestmögliche Integration in das Umfeld zu erreichen.“

„Alles Neue ist oft ganz furchtbar. Auch alltägliche Gegenstände oder Handlungen können plötzlich Verweigerung und auch Panik auslösen, was es als Therapeutin nicht immer einfach macht. Vorgeplante Therapiestunden müssen dann über den Haufen geworfen werden.“

„Oft können die Kinder nicht sagen, was sie für ein Problem haben oder was sie stört und sie verweigern. Man muss die kleinsten Anzeichen von Überforderung oder Abwehr genau im Auge behalten, bevor es zum Wutausbruch kommt. Das macht eine Therapiestunde oft anspruchsvoller und anstrengender.“

„Das ‚In Kontakt gehen‘ ist immer wieder eine Herausforderung und man muss bei jedem Kind eine neue „Tür“ finden. Oft ist „Intensive Interaction“ hilfreich: sich komplett auf Ebene des Kindes begeben. Wenn es lautiert, auch lautieren oder schreien oder was auch immer – ähnlich wie beim ‚Babytalk‘.“

„Der fehlende oder geringe Blickkontakt macht es als Therapeutin auch nicht immer einfach, in Kontakt mit den Kindern zu kommen. Man versucht in das Spiel des Kindes einzusteigen und viel davon zu imitieren, oft ist das aber nicht gewünscht. Und wenn man dann das Spiel des Kindes mitmachen „darf“, kommt die nächste Herausforderung: es zu erweitern oder abzuwandeln.“

„Er versucht seine Gefühle zu regulieren, indem er sich körperlich stimuliert. Zum Beispiel beißt er sich fest in die Hand, wenn er sich sehr freut. Wir üben in der Therapiestunde alternative Verhaltensweisen, wie zum Beispiel „klatschen“ bei Freude oder gemeinsames „lautes Zählen“ bei Ärger. „Struktur und Verlässlichkeit bieten einen guten Rahmen und geben Sicherheit. Wir arbeiten viel mit Symbolen (unterstützte Kommunikation), Ritualen und Zeitgebern.“



#### **Station 5: Ausblick**

„Je mehr Struktur wir vorgeben, desto besser geht es ihm. Seit er einen Therapiestuhl hat, der ihm an den Füßen, am Rücken, an den Armen (räumliche) Begrenzung bietet, kann er viel besser am Tisch arbeiten und sich konzentrieren. Er kommt sichtlich zur Ruhe.“

„Es ist hilfreich, dass wir schon sehr früh alle Therapien über die IFF bekommen haben und hier immer eine Ansprechpartnerin haben.“

„Es ist hilfreich, dass wir Tipps und Unterstützung bekommen, was wir zu Hause tun können, um die Entwicklung unseres Kindes zu fördern.“

„Wir haben gelernt, dass es hilfreich ist in kurzen und einfachen Sätzen mit unserem Kind zu kommunizieren.“

„Hilfreich ist ein geregelter Tagesablauf ohne plötzliche Veränderungen. Das bedeutet auch Dinge zu vermeiden, die bei unserem Kind Stress auslösen.“

„Jetzt weiß ich unter welchen Bedingungen ich meine Stärken, wie z.B. meinen guten Blick fürs Detail und mein Organisationstalent, zeigen und nutzen kann.“

„Jeder Mensch, der versucht mein Verhalten zu akzeptieren und zu verstehen, ist hilfreich für mich.“

Weltweite Prävalenz von ASS bei 1% (Interdisziplinäre S3-Leitlinie der DGKJP und der DGPPN, 2016); Vgl. Stadtgebiet VS: 882 Personen mit ASS (davon 53 <6 J; bzw. 156 <18 J.) (Statistisches Landesamt Baden-Württemberg, 2024)

Geschlechterverhältnis: männlich 2-4 : 1 weiblich

Risikofaktoren:

- Genetik (globales Wiederholungsrisiko bei einem Kind mit ASS bei 10-20%)/Geschwister oder andere Familienmitglieder mit ASS
- Alter beider Eltern zum Zeitpunkt der Geburt
- Migrationshintergrund der Eltern (unklar, wieso)
- Sozio-ökonomischer Status
- Neurologische/psychiatrische Vorerkrankungen der Mutter
- Einnahme von Anti-Epileptika/bestimmte Antidepressiva
- Rötelinfection, Diabetes mellitus, Feinstaubbelastung, Übergewicht (Adipositas) der Mutter während der SS, Frühgeburtlichkeit

Ausgeschlossene Risikofaktoren: Impfungen, Nahrungsmittelunverträglichkeiten, Alkoholkonsum der Mutter während der SS, falsche Erziehung. Hoher Medienkonsum kann zu ASS-Symptomen führen („virtueller Autismus“)

Prognose: Aufgrund der Beeinträchtigungen zeigen sich häufig im Erwachsenenalter Komorbiditäten: 79% der 19- bis 79-Jährigen mit ASS haben mindestens eine psychische Störung (Lever, A.G. & Geurts, H.M., 2016). Bis zu 30% aller Erwachsenen mit Essstörungen fallen ins autistische Spektrum, wobei autistische Verhaltenszüge als Risikofaktor für spätere Essstörungen, insbesondere bei Frauen gelten (University College London, 2020). Ebenso gibt es einen signifikanten Zusammenhang zwischen Problemen in der sozialen Kommunikation und Suizidabsichten (Culpin et al, 2018). Menschen mit hochfunktionalem Autismus sterben neunmal häufiger durch Suizid als diejenigen ohne ASS, bei Frauen mit ASS ist die Wahrscheinlichkeit durch Suizid zu sterben 13-mal höher als in der Allgemeinbevölkerung (Hirvikoski et al, 2017).

## **Netzwerk Autismus Donau-Neckar**

Im Jahr 2023 hat sich im Schwarzwald-Baar-Kreis das Netzwerk Autismus Donau-Neckar gegründet. Es handelt sich hierbei um einen Zusammenschluss unterschiedlichster Akteure aus dem Schwarzwald-Baar-Kreis und angrenzenden Landkreisen (Tuttlingen und Rottweil), die sich für die Bedarfe autistischer Menschen aller Altersstufen engagieren. Hier soll es unter anderem um Wegweiser für Menschen mit Störungsbildern aus dem Bereich ASS und deren Angehörige, diagnostische Möglichkeiten und Möglichkeiten der Förderung und Therapie gehen. Eine besondere

Dringlichkeit erfährt das Thema durch die im Jahr 2024 bekannt gewordene Insolvenz des Zentrums für Autismus Kompetenz Südbaden mit Sitz in Freiburg durch das auch Menschen aus dem Schwarzwald-Baar-Kreis versorgt wurde. Diese werden künftig wohl nicht mehr auf die dortigen Angebote zurückgreifen können und bedürfen anderer Formen der Unterstützung. Die BEKJ hat an den Treffen des Netzwerkes teilgenommen.

## 2. Statistische Daten der BEKJ 2023

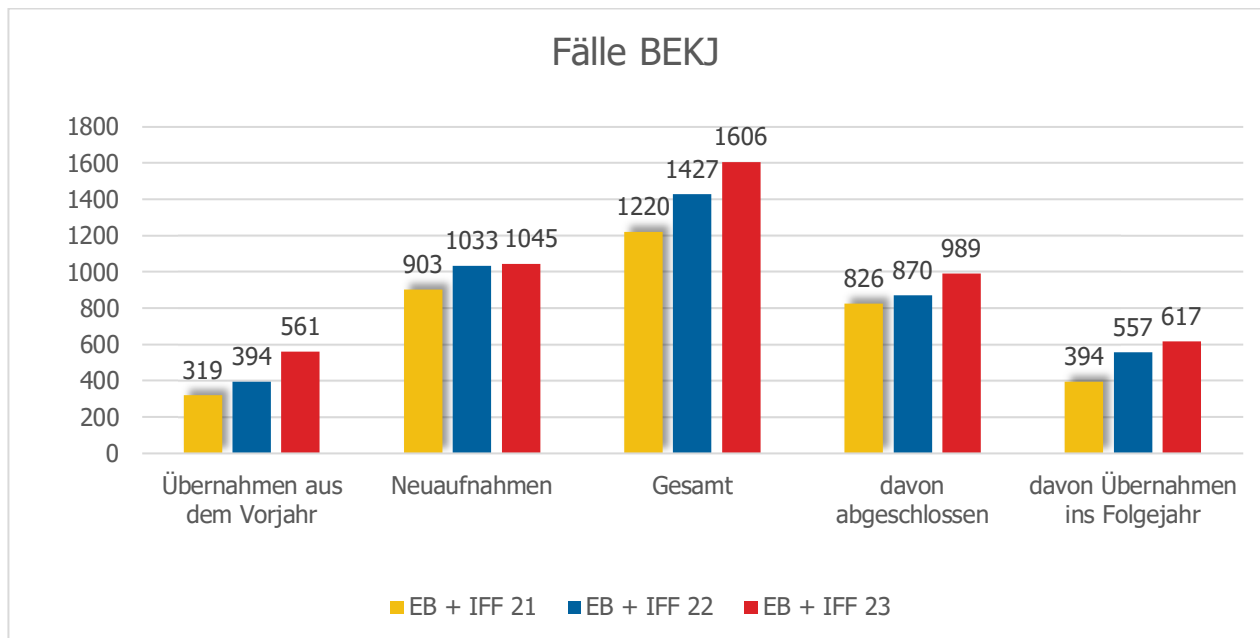


Abbildung 1: Fallzahlen der gesamten BEKJ 2021-2023

Um Entwicklungen über die Jahre etwas zu verdeutlichen, haben wir uns entschieden, im Jahresbericht eine jeweils 3-jährige Übersicht der Fallzahlen darzustellen. Obige Abbildung umfasst alle Fälle in der BEKJ (Erziehungsberatung und interdisziplinäre Frühförderung). Es zeigt sich für das Jahr 2023 im Vergleich zum Vorjahr eine erneute Zunahme der Fallzahlen. Bei den Gesamtzahlen wird im Jahr 2023 mit 1606 Fällen erneut ein nie da gewesener Spitzenwert erreicht und erneut eine deutliche Abweichung vom langjährigen Mittelwert. Dieser liegt zwischen 2000-2023 bei einem Wert von 1210 Fällen/Jahr. Hier ist die BEKJ - deutliche Qualitätseinbußen ausschließend - am absoluten Kapazitätslimit angelangt.

## 2.1 Statistische Daten aus dem Bereich der Erziehungsberatung<sup>1</sup>

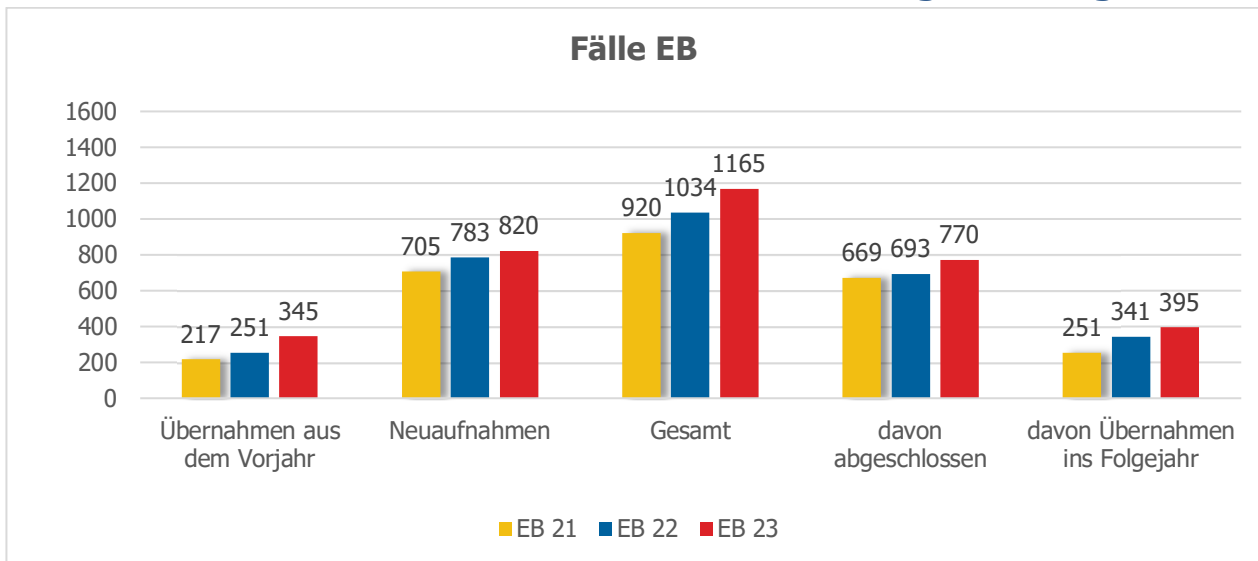


Abbildung 2: Fallzahlen im Bereich der Erziehungsberatung 2021-2023

In der Erziehungsberatung (EB) beträgt die Steigerung zum Vorjahr etwa 12% bezogen auf die Anzahl der Gesamtfälle (Abbildung 2). Dabei ist für die EB festzuhalten, dass auch im Jahr 2023 aus unterschiedlichen Gründen nicht durchgängig das im Stellenplan eigentlich vorhandene Personal auch tatsächlich vorgehalten werden konnte. Damit einher geht eine weitere Arbeitsverdichtung bei den Mitarbeitenden. Auch hat sich in der EB die durchschnittliche Wartezeit von der Anmeldung bis zu einem Erstgespräch von 15 Tagen im Jahr 2020 auf mittlerweile 25 Tage bis zu einem Erstgespräch verlängert. Damit ist die EB zwar gerade noch in der für die in der wissenschaftlichen Literatur dargestellte Zeitspanne einer hohen Veränderungsmotivation von vier Wochen zwischen Anmeldung und Erstgespräch, aber die Zutrittsschwelle der Ratsuchenden ist durch eine Verlängerung der Wartezeiten deutlich höher und fachlich nicht hilfreich.

In den langjährigen Vergleichen zeigen sich nur geringfügige Verschiebungen bei den Gründen für eine Beratung (Abbildung 3). Diese werden anhand vom Statistischen Landesamt vorgegebener Kategorien aus der Perspektive der jeweiligen Fachkraft erfasst. Belastungen durch familiäre Konflikte – hier insbesondere Trennung und Scheidung von Eltern – sowie Entwicklungsauffälligkeiten/seelische Probleme sind zumeist die Hauptgründe für eine Beratung. Bei den seelischen Problemen wiederum finden sich Ängste, Zwänge, Essstörungen, depressive oder suizidale Symptomatiken. Eine gewisse Unschärfe ergibt sich durch die vorgegebenen Kategorisierungen. Zudem hängen bestimmte Gründe und Anlässe häufig zusammen. So kann sich beispielsweise ein Konflikt in der Familie auf die seelische Gesundheit der Kinder auswirken, ebenso wie auf deren Schulbesuchsverhalten. Erfasst und dargestellt werden aber hier nur die Hauptgründe.

<sup>1</sup> Die Fallzahlen aus der IFF werden in Kapitel 3 gesondert dargestellt.

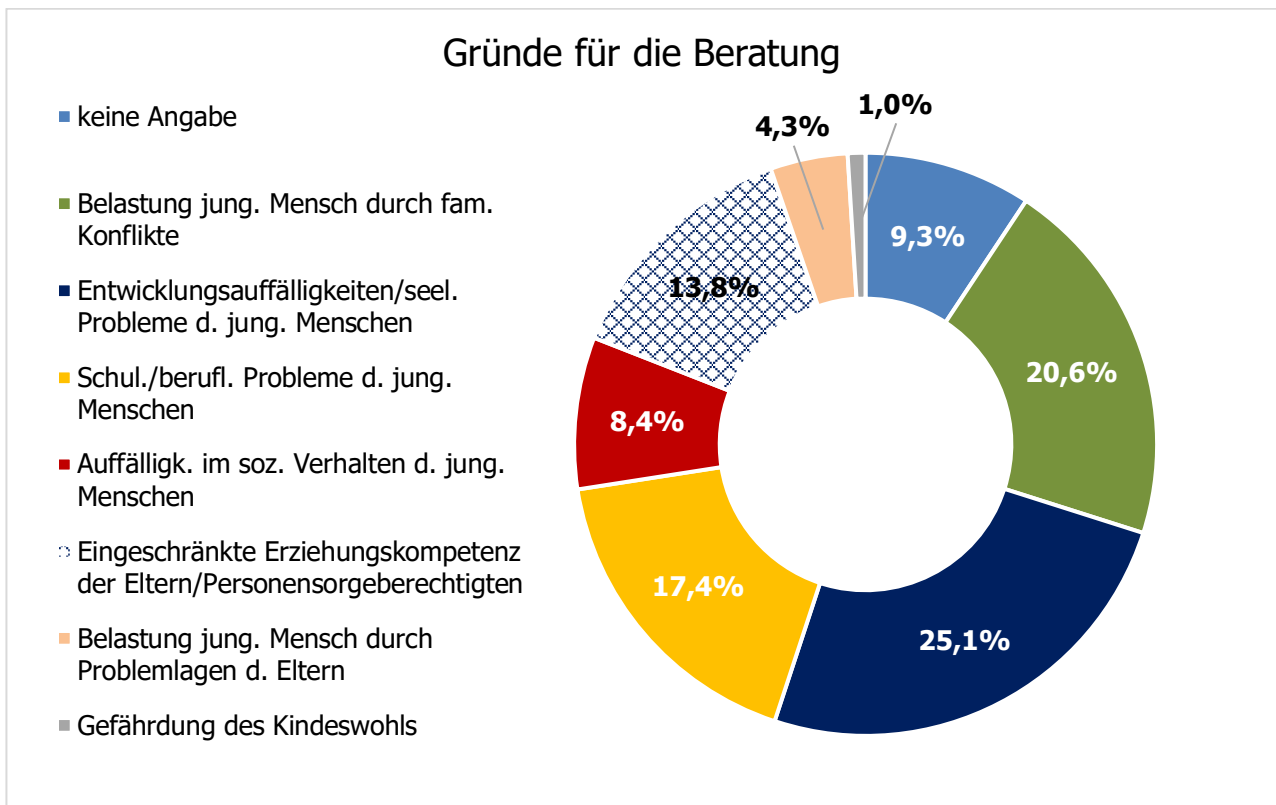


Abbildung 3: Hauptgründe für die Beratung in der EB 2023

Beim Alter und beim Geschlecht der Kinder und Jugendlichen ergeben sich keine weit reichenden Veränderungen zu den Vorjahren. Die Altersgruppe der 6-8-jährigen bildet nach wie vor den Schwerpunkt, hier angeführt von den Jungen. Bei den Jungen sinkt die Inanspruchnahme der Beratungsangebote mit zunehmendem Alter. Bei den Mädchen zeigt sich hingegen eine größere Konstanz bzw. Verteilung der Inanspruchnahme über alle Altersgruppen hinweg.

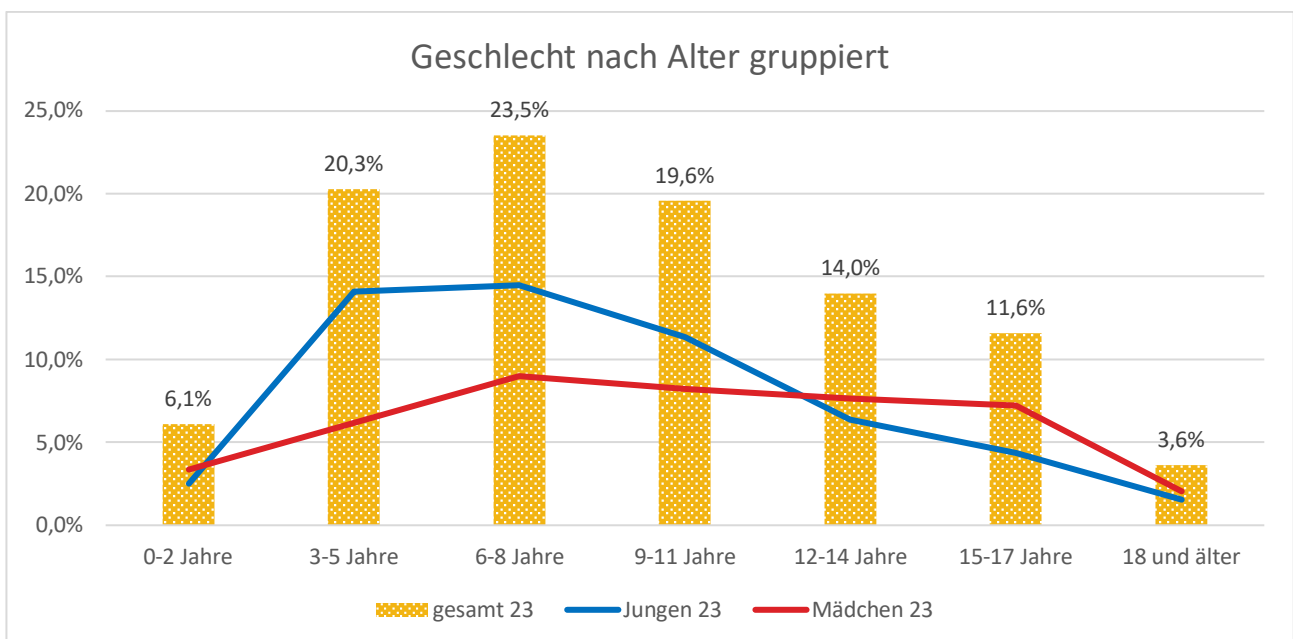
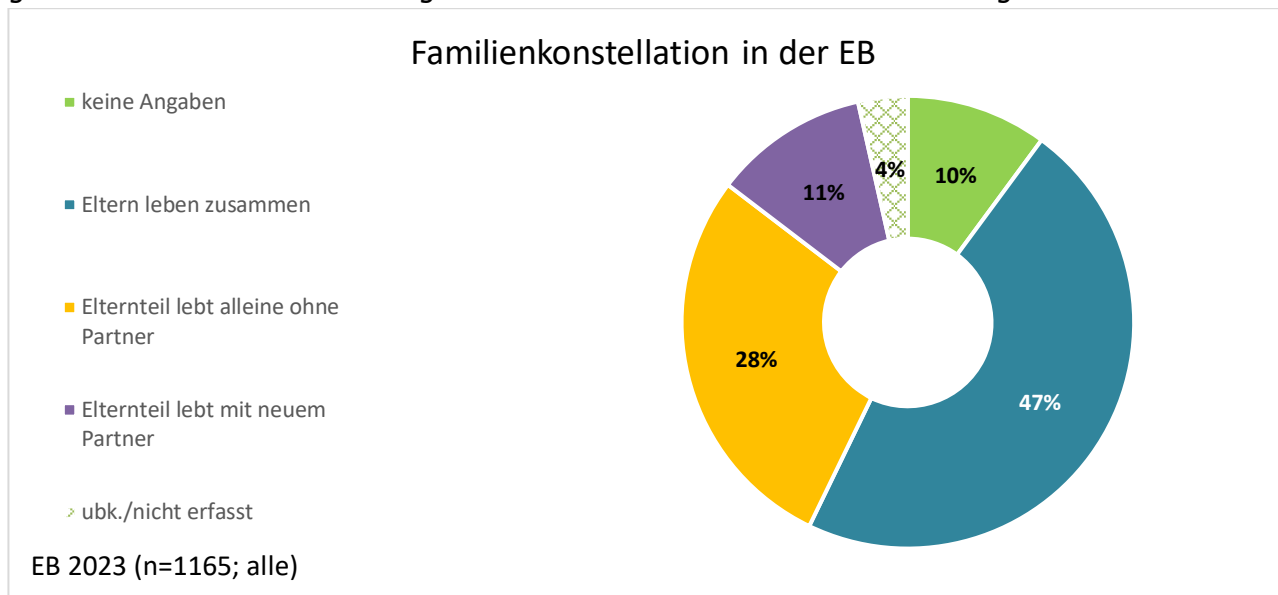


Abbildung 4: Geschlecht und Alter in der EB im Jahr 2023

Es zeigt sich hier auch, dass Kinder und Jugendliche den seit 2021 im SGB VIII möglichen eigenständigen, d.h. unabhängig von den Sorgeberechtigten, Beratungsanspruch noch nicht in einem statistisch relevanten Maße nutzen. Wünschenswert wäre dies sicherlich aus fachlicher Sicht, wenn die Schwelle zu Beratung für Kinder und Jugendliche möglichst niedrig wäre. Dies auszubauen, bedürfte weiterer Überlegungen und Anstrengungen, bis hin zur Frage, inwieweit der Begriff und das Format „Beratung“ kind- und insbesondere jugendgerecht vermittelt und übersetzt werden kann, so dass das eine Attraktivität ausstrahlt.

Auch bei Kriterien wie Migrationshintergrund (ca. 30% aller Ratsuchenden), Deutsch als Beratungssprache (ca. 80% aller Ratsuchenden) und der Familienkonstellation (rund 50% aller Eltern leben in der Kernfamilie zusammen) ergeben sich über die Jahre nur geringfügige Veränderungen. Diese scheinen eher zufälliger Natur bzw. stellen natürliche Schwankungen dar.



*Abbildung 5: Familienkonstellation in der EB 2023*

Beim Thema Trennung und Scheidung gibt es bezogen auf gesamtgesellschaftliche Zahlen eine etwas überproportionale Präsenz in der EB. Im Jahr 2021 wurden bundesweit rund 40% aller Ehen geschieden (die absolute Zahl an Scheidungen ist jedoch seit 2005 rückläufig). Dass in der EB hier rund 50% der Ratsuchenden dieses Thema mitbringen liegt sicherlich an dem auch von Eltern wahrgenommenen Bedarf beim Entwickeln kindgerechter Umgangs-, Kooperations- und Kommunikationslösungen, aber auch der Vermittlung zur Beratung so genannter hochstrittiger Eltern an die Beratungsstelle durch das Kreisjugendamt oder das vom Familiengericht angeordnete Schwarzwald-Baar-Modell. Dieses Modell wurde in den letzten zwei Jahren in enger Kooperation mit den beteiligten Beratungsstellen, den Gerichten und den Jugendämtern in eine aktualisierte Form gebracht und zeigt sich zielführend bei der Entwicklung einvernehmlicher Lösungen, der Deeskalation von Konflikten und dem Erarbeiten elterlicher Kooperationsmuster nach Trennungen.

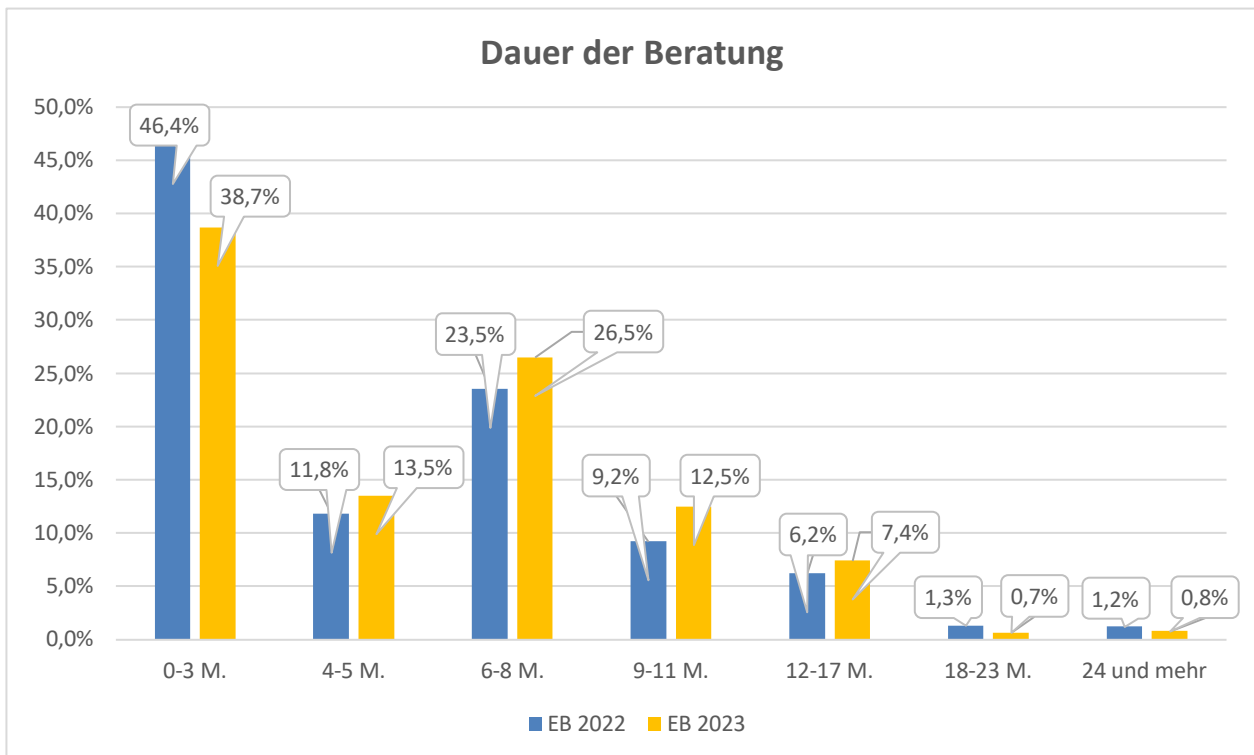


Abbildung 6: Dauer der Beratung in der EB in den Jahren 2022-2023

Bezogen auf die Dauer der Beratung verstetigt sich die im Jahr 2022 bereits sichtbare Tendenz zu einer etwas längeren Falldauer. Gleichwohl werden aber immer noch rund 80% aller Fälle innerhalb der ersten 8 Monate und über 90% der Beratungsprozesse innerhalb von 10 Beratungsterminen beendet.

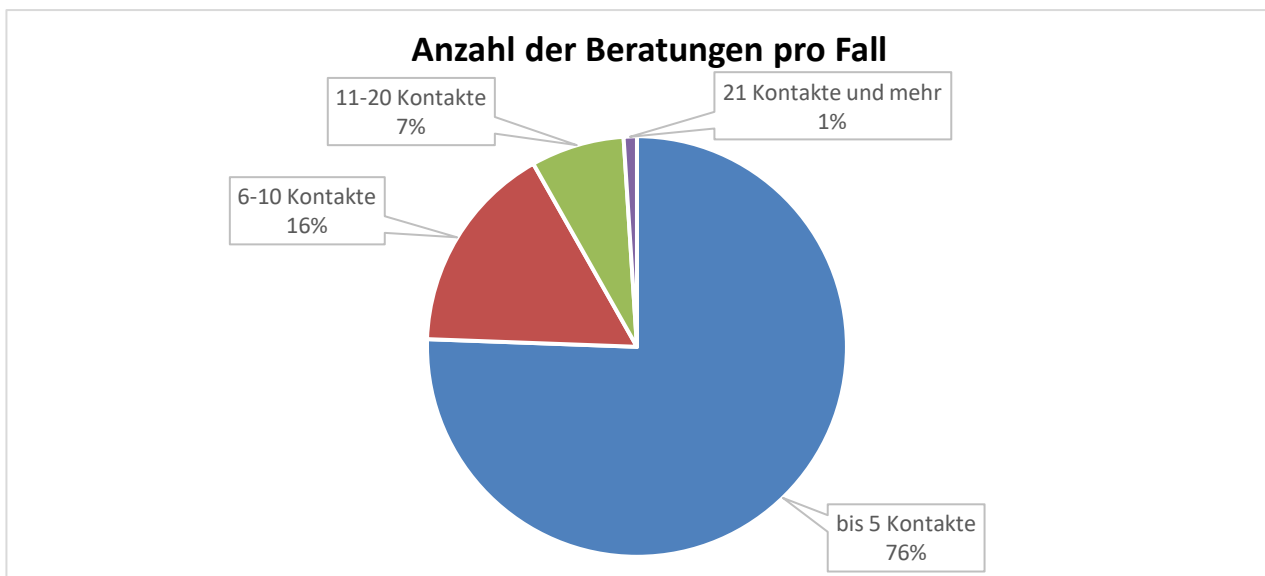


Abbildung 7: Anzahl der Beratungskontakte pro Fall in der EB 2023

Wie sich aus Abbildung 8 (folgende Seite) zeigt, reduziert sich der Anteil an Beratungen, die nicht ausschließlich als Präsenzberatung in der jeweiligen Beratungsstelle durchgeführt werden, auf einen Anteil von nur noch 15% im Vergleich zum Vorjahr. Möglicherweise scheint nach Abklingen der Pandemie das Bedürfnis nach einem persönlichen Beratungs-Kontakt deutlicher anzusteigen.

Gleichwohl gibt es auch Beratungen, die nach wie vor ausschließlich per Video (Distanzproblem) oder Telefon (größere Anonymität) durchgeführt werden. Dies sind aber eher Einzelfälle.

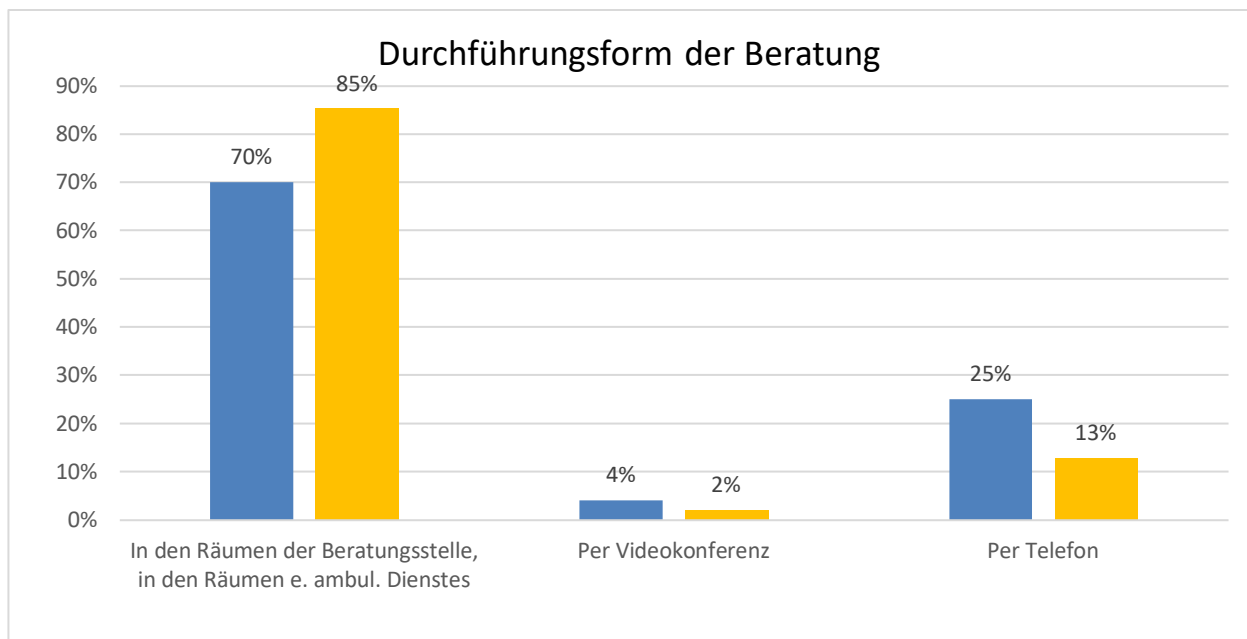


Abbildung 8: Durchführungsform der Beratung 2022-2023

## 2.2 Statistische Daten aus der Interdisziplinären Frühförderstelle

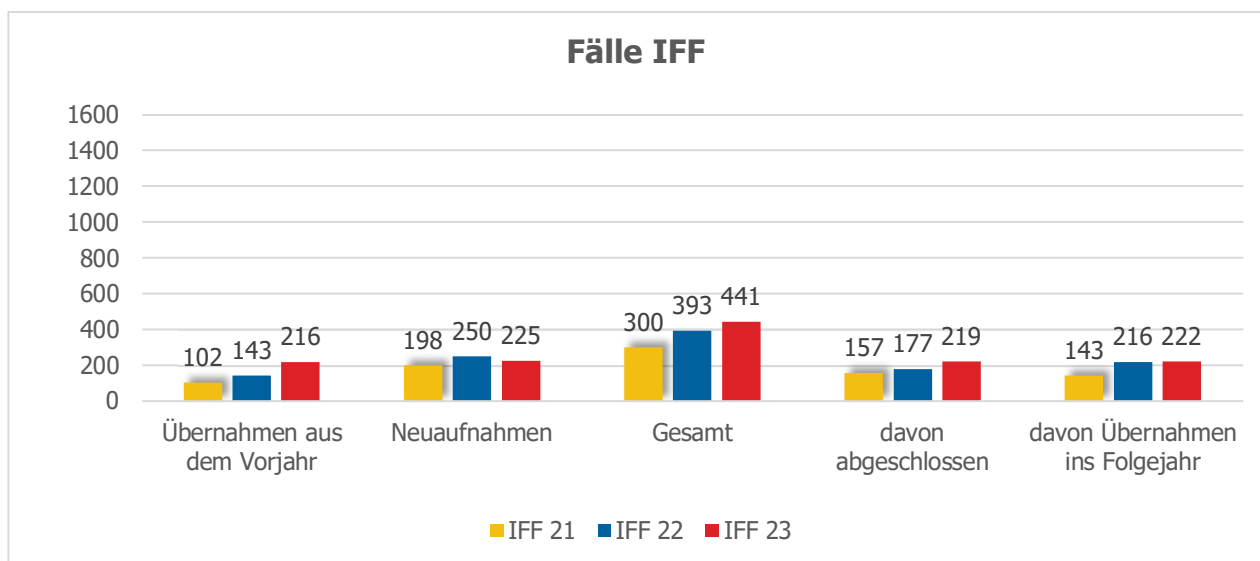


Abbildung 9: Fallzahlen in der IFF in den Jahren 2021-2023

In der IFF zeigt sich auch für das Jahr 2023 eine weitere Zunahme der Fallzahlen. Zeigt sich hier einerseits, dass die IFF gut in der Hilfelandschaft etabliert ist und dass die Schnittstellen zu den Systemen frühkindlicher Bildung und Versorgung gut funktionieren, so zeigt sich aber das zunehmend Kinder nicht altersgemäß entwickelt und/bzw. förderwürdig zu sein scheinen. Zudem sind viele Systeme längst noch nicht so inklusiv, wie gewünscht und wie vom Gesetzgeber intendiert.

Insgesamt ist deutlich zu bemerken, dass die IFF mit diesen Fallzahlen personelle Grenzen überschreitet. Die Wartezeit bis zu einem Erstgespräch ist deutlich zu lang bzw. existiert es an einer Stelle im Zugangsprozess stets ein „Nadelöhr“. Ausgehend von den Erfahrungen aus den vorvergangenen Jahren, die sich auch 2023 erneut zeigen, dass nämlich rund ein Drittel aller Fälle an andere Systeme weitergegeben werden können bzw. dort verbleiben können, haben wir den Zugang zu Erstgesprächen zeitlich durch organisatorische Umstellungen beschleunigt. Die Kinder, die keine umfassende Diagnostik benötigen, können dann so rasch anderweitig nach Unterstützung schauen. Die Wartezeit auf eine ausführliche Diagnostik und die Beantragung und Bewilligung einer Komplexleistung entfällt für diese Familien. Für alle anderen dauert es dennoch rund 9 Monate von Anfrage bis zum Start der Komplexleistung.

Die untenstehende Abbildung zeigt, dass die IFF dem mit der Landesförderung verbundenen Auftrag nach niederschwelligem Zugang und Beratung auch ohne sich anschließende Diagnostik und/oder Komplexleistung Rechnung trägt. Nicht jeder Beratung folgt eine Diagnostik und nicht jeder Diagnostik folgt eine Komplexleistung.

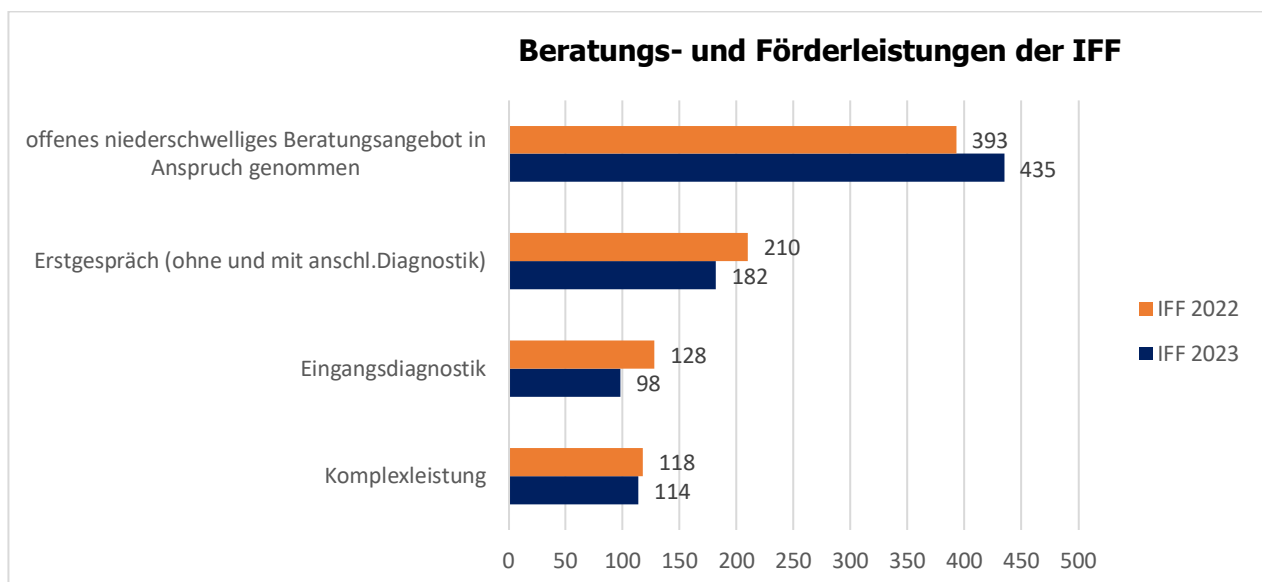


Abbildung 10: Beratungs- und Förderleistungen in der IFF 2022-2023

Erneut wird in der IFF die 100er Marke der Komplexleistungsfälle pro Jahr überschritten. Auch hier entsteht durch die längerfristige Bindung der KlientInnen<sup>2</sup> und Leistungszusage seitens der IFF gegenüber Eltern und Kostenträgern im Rahmen der Komplexleistung eine Personalbindung, die in dieser Größenordnung dauerhaft nicht zu bewerkstelligen ist. Erfreulicherweise hat der Kreistag einer Ausweitung der Personalstellen um zwei halbe Stellen bei den Haushaltsverhandlungen für 2024 zugestimmt, so dass diese nach rechtlichem Vollzug auch besetzt werden konnten. Wir erwarten dadurch für die Mitarbeitenden eine Entspannung und gehen davon aus, dass diese zusätzlichen Stellen in der IFF zu 100% refinanziert werden können, zumal auch die Landesförderung in gewohnter Höhe auch in den nächsten Jahren weitergeführt werden wird.

<sup>2</sup> Ein Förder- und Behandlungsplan läuft in der Regel für ein Jahr und so lange müssen auch entsprechende personelle/therapeutische Ressourcen vorgehalten und geplant werden.

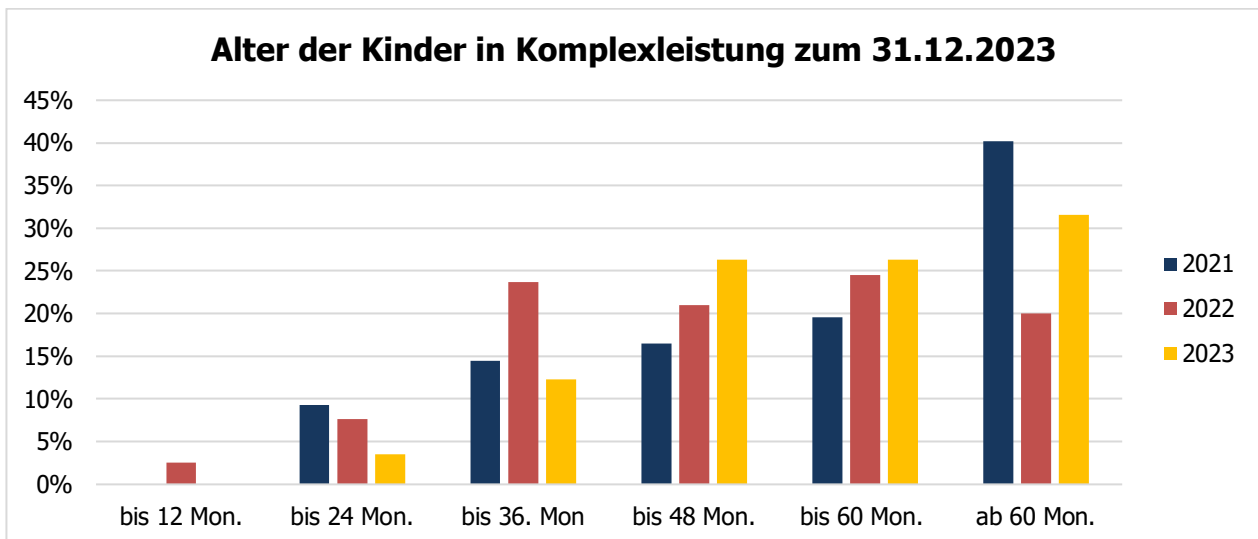


Abbildung 11: IFF - Verteilung der Komplexleistungsfälle nach Alter

An den Zahlen wird deutlich, dass die Familien deutlich früher als bisher den Weg in die IFF finden. Dies liegt zum einen an den guten Kooperationspartnerschaften, die früh und zielgerichtet an uns verweisen. Zum anderen liegt es aber auch an der größeren Not der Eltern, die bereits wesentlich früher Entwicklungsrückstände der Kinder bemerken.

In Abbildung 12 sind die vorrangigen Diagnosen der Kinder, die eine Komplexleistung erhalten, dargestellt. Auch wenn bspw. eine Störung der Sprachentwicklung als gewissermaßen leitende Diagnose festgestellt wird, so erfolgt eine Förderung im Rahmen der Komplexleistung stets in interdisziplinärer Form mit unterschiedlichen Förderschwerpunkten.

Die „nicht näher bezeichneten Entwicklungsstörungen“ nehmen im Vergleich ab, da die Probleme eindeutiger geworden sind. Tiefgreifende Entwicklungsstörungen nehmen zu, was zu einer weiteren Verknappung der personellen Ressourcen führt: Kinder mit tiefgreifenden Entwicklungsstörungen brauchen eine intensive und hochfrequente Förderung und die Eltern eine spezialisierte Beratung und Unterstützung.

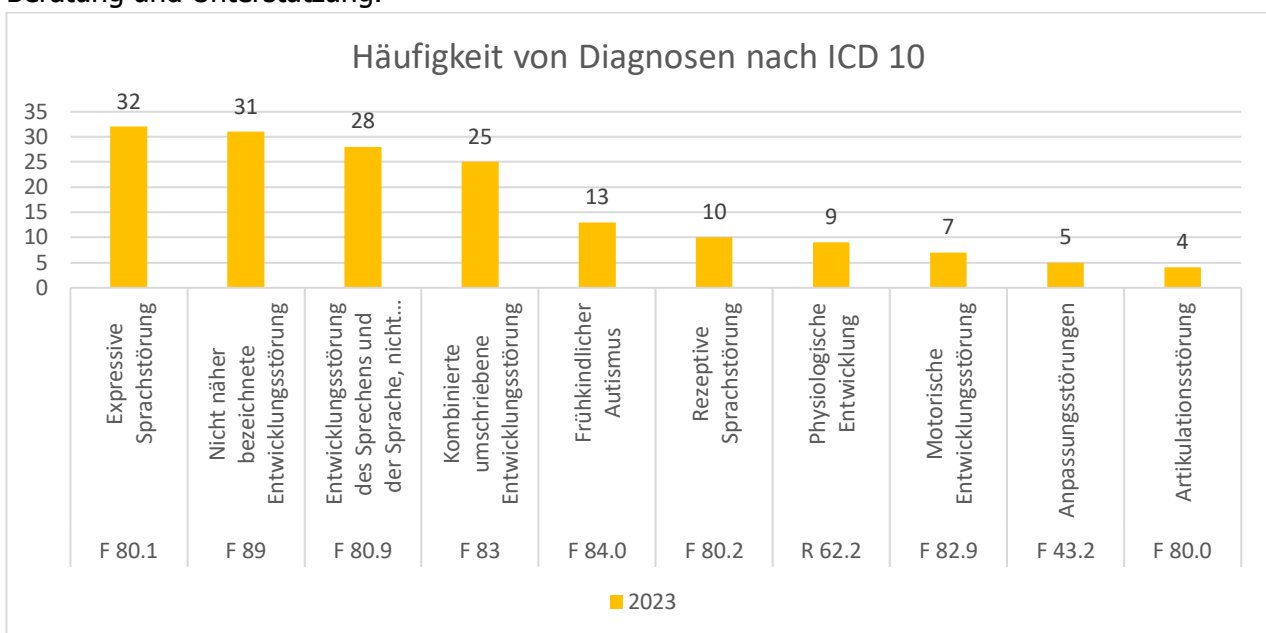


Abbildung 12: IFF - Häufigkeit vorrangiger Diagnosen bei Komplexleistungsfällen

### **3. Fallübergreifende präventive Tätigkeiten und Vernetzung**

#### **3.1. Dienstleistungen für andere Ämter und pädagogische Institutionen**

- Beratung und Teilnahme an Hilfekonferenzen des Kreisjugendamtes (KJA)
- Supervision für die ehrenamtlich Tätigen der Patenprojekte von Impuls
- Fachliche Schulung zukünftiger Pflegeeltern
- Fachliche Stellungnahmen für das Jugendamt und das Sozialamt
- Amtsinterner Unterricht für die Auszubildenden des Landratsamtes

#### **3.2 Mitarbeit in Arbeitskreisen/Treffen**

Die Beratungsstelle ist gut vernetzt in den Sozialräumen und beteiligt sich aktiv und teilweise federführend in nachfolgenden Arbeitskreisen/Treffen.

- |                                                                         |                                                                                                                                                             |
|-------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| • AK ADHS                                                               | • Leitung und Koordination des Arbeitskreises Früherkennung, Frühberatung und Frühförderung (AK FFF)                                                        |
| • AK Sexualisierte Gewalt                                               | • Netzwerk "Frühe Hilfen" und Unterarbeitsgruppen                                                                                                           |
| • AK Schulsozialarbeit Donaueschingen                                   | • Frühförderverbund                                                                                                                                         |
| • AK Vernetzung Bad Dür rheim                                           | • IFF-Gremium                                                                                                                                               |
| • Runder Tisch Brigachtal                                               | • Treffen mit Kinderärzten*innen/ Fachärzten*innen, SPZ und Schulamt zur Koordination                                                                       |
| • Runder Tisch Donaueschingen                                           | • Regionaltreffen Frühförderstellen Baden-Württemberg                                                                                                       |
| • Soziale Runde Furtwangen                                              | • Gemeindepsychiatrischer Verbund, u.a. AG Kinder psychisch erkrankter und suchtkranker Eltern, Mitorganisation der 2. Projektwerkstatt im SBK im Jahr 2023 |
| • Soziale Runde St. Georgen                                             | • Suchthilfenetzwerk                                                                                                                                        |
| • Blumberger Runde                                                      | • Treffen der IFF-Leiter*innen auf Landesebene                                                                                                              |
| • Sozialraumkonferenz Hüfingen                                          | • Spurgruppe Sozialraumorientierung                                                                                                                         |
| • Sozialraumkonferenz Triberg                                           | • Teilnahme am Netzwerk Autismus Neckar-Donau                                                                                                               |
| • Sozialraumkonferenz Niedereschach                                     |                                                                                                                                                             |
| • IeF – Fachkräfte zur Beratung bei Kindeswohlgefährdung                |                                                                                                                                                             |
| • Forum „Kind & Familie“                                                |                                                                                                                                                             |
| • Qualitätszirkel SBK-Modell                                            |                                                                                                                                                             |
| • Steuerungskreis SBK-Modell                                            |                                                                                                                                                             |
| • Landesarbeitsgemeinschaft für Erziehungsberatung – Regionalgruppe Süd |                                                                                                                                                             |
| • Treffen der Leitungen der kommunalen Beratungsstellen auf Landesebene |                                                                                                                                                             |

#### **3.3 Weitere Angebote und Tätigkeiten**

- Elternsprechstunden in Kindertagesstätten/Kindergärten und Schulen
- Sprechstunde im Mariengarten Triberg
- Fallübergreifende Kooperationskontakte mit unterschiedlichen Institutionen
- Ausbildung von PraktikantInnen verschiedener Studien- und Berufsgänge

### 3.3.1 Gruppenangebote

Im Jahr 2023 hat die BEKJ verschiedene Gruppen für Kinder bzw. Jugendliche angeboten.

- Gruppe für Kinder, deren Eltern in Trennung oder Scheidung leben
- Gruppe für sozial ängstliche Jugendliche: „Gemeinsam statt Einsam“

Erfreulicherweise sind beide Angebote auf eine gute Resonanz gestoßen und konnten auch durchgeführt werden. Dies war personell nur möglich, weil hierfür die Unterstützung durch PraktikantInnen verfügbar war. Einerseits bedeuten die Planung und Durchführung immer einen erhöhten Aufwand, allerdings ergeben sich fachlich durch das gemeinsame Lernen voneinander immer wieder tolle Ergebnisse für die Kinder bzw. die Jugendlichen. Besonders hervorzuheben ist die häufig anzutreffende Erkenntnis der Teilnehmenden, dass es anderen ähnlich geht, bzw. auch andere mit dem gleichen Thema umzugehen haben.

### 3.3.2 Bereich Elternbildung

- Elternkurse im Rahmen des Stärke-Programms für Familien in besonderen Lebenslagen:
  - Elternkurs „Erziehung zwischen Perfektion und Realität“
  - Elterngruppe für Vorschulkinder mit Aufmerksamkeitsproblemen, Attentioner-Programm
  - Elterntraining: ADHS – Kinder brauchen starke Eltern (Furtwangen)
- Fachvorträge in Kindertagesstätten/Kindergärten

### 3.3.3 Vortragsreihe „Bildungsespresso“

Seit vielen Jahren organisiert die Beratungsstelle in Kooperation mit anderen Stellen und Trägern eine kostenfreie Vortragsreihe für Eltern und andere Erziehende zu verschiedenen Themen wie Erziehung, Gesundheit, Förderung, Suchtprävention. Seit dem Jahr 2021 firmiert die Reihe unter dem Begriff „Bildungsespresso – kurz, stärkend, anregend und verbindend“. Im Zuge der Pandemie wurden einzelne Veranstaltungen erstmals in digitaler Form angeboten. Nun hat sich seit dem Jahr 2023 eine hybride Durchführung der Veranstaltung etabliert – abhängig von den jeweils Vortragenden und dem Thema. Hier zeigt sich in Abbildung 13 sehr deutlich, dass die nun mögliche Form digitaler Teilnahme zu einem großen Zuwachs bei den Teilnehmendenzahlen auf über 400 Personen führt. Die Teilnehmenden sparen sich Wegstrecke, Wegezeit und auch die häufig notwendige Organisation der Kinderbetreuung. Aus organisatorischen Gründen wird die Reihe immer jahresübergreifend für eine „Saison“ geplant.

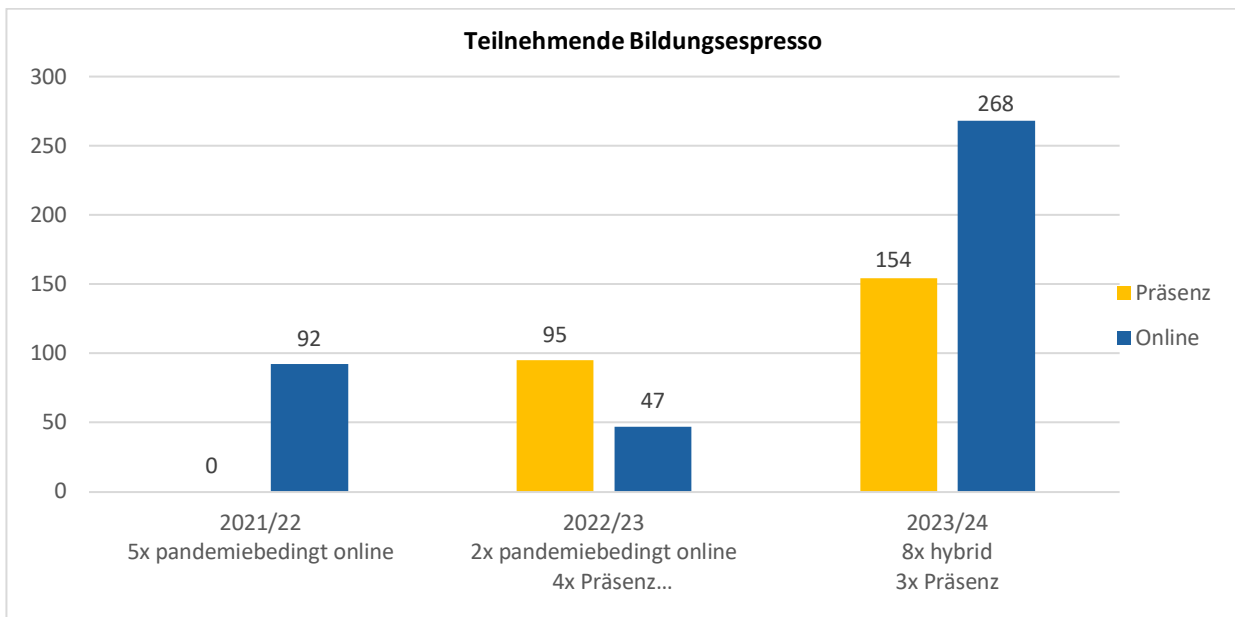


Abbildung 13: Teilnehmende Bildungsespresso

Um die inhaltliche und organisatorische Qualität für uns niederschwellig in den Blick zu nehmen, erhalten alle Teilnehmenden einen anonym auszufüllenden Fragebogen ausgehändigt, bzw. zugesandt. Wie nachfolgende Abbildung 14 zeigt, ist die Zufriedenheit bei denen, die einen Fragebogen ausgefüllt und abgegeben haben sehr hoch. Allerdings muss man ehrlicherweise sagen, dass aktuell die Rücklaufquote bei rund 20% der Teilnehmenden noch nicht sehr hoch ist. Für die Saison 2024/2025 haben wir daher für online Teilnehmende die Möglichkeit eröffnet, die Rückmeldung anonym über eine Eingabemaske auf unserer Website durchzuführen und erhoffen uns so eine etwas höhere Rücklaufquote. Dass wir aber einige Eltern haben, die mehrfach die Vorträge besuchen zeigt uns, dass wir hier auf einem richtigen Weg sind.

**Vortragsreihe 2023/24**

- Alles steht Kopf! – Wenn starke Gefühle die Kontrolle übernehmen  
Lisa Laufer
- Eine schwere Erkrankung in der Familie ...  
Janine Hecke
- Eltern bleiben – Trennung und Scheidung als Aufgabe  
Cornelia Raible-Mayer  
Daniel Mielenz
- „Neue Medien – Was braucht mein Kind?“  
Pia Wenzler
- Aus einem leeren Tank fließt keine Kraft!  
Lisa Laufer
- Gelassen durch den stürmischen Familienalltag – Achtsamkeit in der Erziehung  
Petra Rist
- „Gewitter und/oder Nebel im Kopf? – Leben mit AD(H)S & Co“  
Claudia Steinhoff  
Kirsten Hagel  
Monika Raffl
- Mein Kind übt das „Nein“  
Sylvie Baur
- Sexualerziehung bei kleinen Kindern  
Sebastian Schoch
- „Solange du deine Füße unter unseren Tisch stellst ...“  
Daniel Mielenz
- Pubertät – Aufbruch in eine neue Zeit  
Monika Raffl

← Bitte wenden

Weitere Infos unter:  
[www.Lrasbk.de/BEKJ](http://www.Lrasbk.de/BEKJ)

## Zufriedenheit Bildungsespresso Saison 23/24

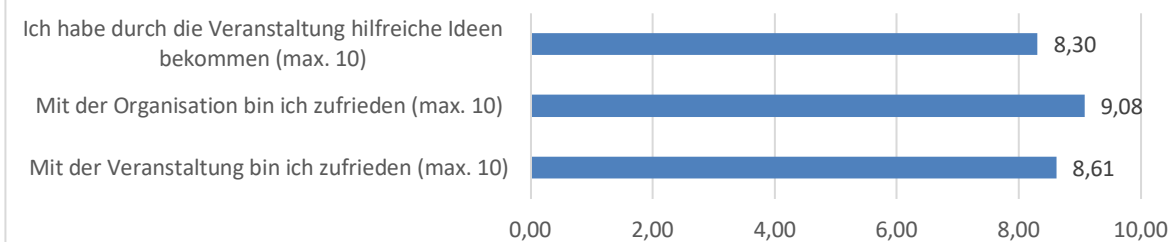


Abbildung 14: Zufriedenheit Bildungsespresso

### 3.4 Mitarbeitende

#### Mitarbeitende zum 31.12.2023

|                                                                                                               |                                            |
|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------|
| <b>Mielenz, Daniel</b><br>Dipl.-Sozialpädagoge (FH), Sozialmanagement (M.A.)                                  | BEKJ Gesamtleitung, EB Villingen           |
| <b>Rist, Petra</b><br>Dipl.-Heilpädagogin                                                                     | IFF Sachgebietsleitung,<br>Stellv. Leitung |
| <b>Baur, Sylvie</b><br>Dipl.-Heilpädagogin                                                                    | EB Villingen                               |
| <b>Dorer, Carmen</b><br>Sekretärin                                                                            | Verwaltung Furtwangen                      |
| <b>Fleig, Hilke</b><br>Heilpädagogin                                                                          | IFF                                        |
| <b>Hagenlocher, Caroline</b><br>Dipl.-Sozialpädagogin (FH), Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin, (M.A.) | EB Donaueschingen                          |
| <b>Harrack, Gabi</b><br>Physiotherapeutin                                                                     | IFF                                        |
| <b>Jakober, Natalie</b><br>Heilpädagogin (B.A.)                                                               | IFF                                        |
| <b>Keesman, Patricia</b><br>Dipl. Psychologin, ab April 2023                                                  | EB Donaueschingen                          |
| <b>Kühn, Rita</b><br>Sekretärin                                                                               | Verwaltung Donaueschingen                  |
| <b>Kunert, Elenore</b><br>Sekretärin                                                                          | Verwaltung Villingen und IFF               |
| <b>Lafer, Lisa</b><br>Psychologin (M. Sc.)                                                                    | EB Villingen                               |
| <b>Möller, Svenja</b><br>Psychologin (M. Sc.)                                                                 | IFF und EB Furtwangen                      |
| <b>Müller, Helena</b><br>Logopädin                                                                            | IFF                                        |
| <b>Raffl, Monika</b><br>Diplom-Erziehungswissenschaft                                                         | EB Villingen und Furtwangen                |
| <b>Steidle, Lisa</b><br>Gesundheits- und Sonderpädagogin (M.A.)                                               | EB Villingen                               |
| <b>Schlegel, Magdalena</b><br>Erziehungswissenschaftlerin (B.A.)                                              | EB Villingen                               |
| <b>Schwer, Andrea</b><br>Sekretärin                                                                           | Verwaltung Villingen                       |

Die Stelle verlassen haben im Jahr 2023 folgende Mitarbeitende

|                                                                                                                      |                             |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------|
| <b>Krämer-Pflanz, Anja</b><br>Dipl.-Psychologin, Psych. Psychotherapeutin, Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin | EB Villingen                |
| <b>Rosin, Lea</b> (seit November 2023 in Elternzeit)<br>Sozialpädagogin (M.A.)                                       | EB Villingen und Furtwangen |
| <b>Glückin, Petra</b><br>Heilpädagogin (M. A.)                                                                       | IFF                         |

Die Beratungsfachkräfte haben für die Beratung für Eltern, Kinder und Jugendliche, über ihren Grundberuf hinaus vielfältige weitere Studiengänge sowie in ihren jeweiligen Tätigkeitsfeldern dachverbandlich anerkannte und zertifizierte Weiterbildungen absolviert, u.a. in Systemischer (Familien-) Therapie, Supervision/Coaching, Marte Meo, MBSR, Hypnotherapie, in der Anwendung psychologischer und diagnostischer Verfahren, Approbationen als Kinder – und Jugendlichenpsychotherapeutinnen sowie themenspezifische Fortbildungen bspw. zu Autismus.

Regelmäßige Supervision durch externe SupervisorInnen ist für beide Sachgebiete ein wesentliches Qualitätsmerkmal.

Die BEKJ hat ihre Tätigkeit im Jahr 2023 mit **9,48 VzÄ Fachpersonal** und **2,6 VzÄ Verwaltungspersonal** geleistet. Die meisten Stellen sind in Teilzeit besetzt. Aufgrund von Krankheiten und Stellenwechselprozessen waren die zur Verfügung stehenden Personalstellen nicht durchgehend besetzt.

### 3.5 Erreichbarkeit

Beratungsstellen sind ein niedrighschwelliges Angebot der Jugendhilfe. Die Eltern können sich persönlich an die Beratungsstellen wenden, telefonisch oder per digitaler Kontaktaufnahme. Gesprächstermine werden auch außerhalb der u. g. Zeiten flexibel vereinbart. Krisentermine können meist sehr kurzfristig angeboten werden. Dies ist gerade bei Jugendlichen sehr wichtig.

Im Jahr 2023 betrug die durchschnittliche Wartezeit zwischen Anmeldung und Erstgespräch 25 Tage und hat sich damit erneut verlängert<sup>3</sup>. Auch wenn entsprechenden Untersuchungen folgend eine Verkürzung hilfreich wäre, um den Erfolg von Beratungsprozessen zu steigern: dies wird auf absehbare Zeit nicht möglich sein. Es ist eher von einer weiteren Verlängerung auszugehen. In der IFF dauert es dann bis zum Beginn der Komplexleistung allerdings deutlich länger, da neben Diagnostik und Erstellung eines Förder- und Behandlungsplanes unterschiedliche Bewilligungsschritte durch externe Stellen vorzunehmen sind. Hier war im Jahr 2023 mit etwa 9 Monaten zu rechnen - dies allerdings gerechnet bis zum Start einer Komplexleistung.

#### BEKJ Villingen (EB und IFF)

|            |                                   |
|------------|-----------------------------------|
| Anschrift: | 78050 VS-Villingen, Herdstraße 4  |
| Telefon:   | 07721/913-7676                    |
| Fax:       | 07721/913-8965                    |
| E-Mail:    | beratungsstelle-bekj-vs@Lrasbk.de |

<sup>3</sup> Zum Vergleich: Im Jahr 2020 betrug die Wartezeit für ein Erstgespräch im Durchschnitt nur 15 Tage.

### **BEKJ Donaueschingen (Außenstelle)**

Anschrift: 78166 Donaueschingen, An der Donauhalle 5  
Telefon: 07721/913-7950  
Fax: 0771/20549512  
E-Mail: beratungsstelle-bekj-ds@Lrasbk.de

### **BEKJ Furtwangen (Außenstelle)**

Anschrift: 78120 Furtwangen, Rößleplatz 2  
Telefon: 07721/913-7940  
Fax: 07723/8199890  
E-Mail: beratungsstelle-bekj-fw@Lrasbk.de

Die Außenstelle Furtwangen bietet einmal im Monat auch Beratungstermine in St. Georgen in den Räumen der Werkstatt an.

|                                                          |                   |                                        |
|----------------------------------------------------------|-------------------|----------------------------------------|
| <b>Anmeldung und Telefonzeiten für<br/>alle Stellen:</b> | Mo, - Fr<br>Mo-Do | 08.30 - 11.30 Uhr<br>14.00 - 16.00 Uhr |
|----------------------------------------------------------|-------------------|----------------------------------------|

## **4. Psychologische Beratungsstelle der ev. und kath. Kirche (PBS)**

### **4.1. Ein Einblick: Niederschwellige beraterische Kurzsprechstunde in der Kindertagesstätte Helene-Mauthe**

In der Kindertagesstätte Helene-Mauthe in Schwenningen bieten wir einmal monatlich den Eltern die Möglichkeit, sich unkompliziert - ohne förmliche Anmeldung und lange Wartezeit – direkt in ihrer Kita an uns zu wenden.

In der fünfundvierzigminütigen beraterischen Kurzsprechstunde können Eltern über ihre Kinder und ihre Familie sprechen und Fragen zur Entwicklung oder zum Verhalten ihrer Kinder stellen. Gemeinsam mit der Beraterin können Sie darüber nachdenken, wie die Eltern ein förderliches Erziehungsverhalten in ihrem Familienalltag umsetzen können.

Oft geht es darum, ob ein bestimmtes als Herausforderung erlebtes Verhalten des Kindes altersentsprechend ist oder ob die Eltern sich Sorgen machen müssen. Gemeinsam mit der Beraterin kann überlegt werden, welche grundlegenden Bedürfnisse von Kindern hinter solchem Verhalten stecken. Das können Bedürfnisse nach Geborgenheit, Sicherheit, Orientierung oder Spielräumen für autonomes Handeln sein. Vielleicht sind diese aktuell nicht ausreichend gewährleistet, oder das Kind fühlt sich durch Problemlagen in der Familie oder durch Situationen in der Kita belastet. In der Beratung wird erarbeitet, welche Antworten oder Lösungen es dazu zuhause oder in der Kindertagesstätte geben könnte.

Ist das Gespräch für die Eltern zur Neuorientierung zu diesem Zeitpunkt ausreichend, bleibt es beim Einmalkontakt. Besteht mehr Bedarf an Beratung, kann ein längerer Prozess in der Bera-

tungsstelle in der Reutestraße fortgesetzt werden. Besteht nach einiger Zeit weiterer Bedarf, können die Eltern sich wiederholt zur Sprechstunde in der Kita oder in der Beratungsstelle anmelden.

Dieser niedrigschwellige Zugang der Eltern zur Erziehungs- und Familienberatung wirkt als frühzeitige Intervention präventiv, bevor sich Probleme verschärfen, und erleichtert gleichzeitig bei einem intensiveren Bedarf an Beratung den Zugang zur Beratungsstelle.

Oft melden sich Eltern auf Anregung des Kitapersonals an, die gesetzliche Schweigepflicht der Beraterin bleibt davon unberührt.

Gelegentlich wird die Sprechstunde auch vom Kitapersonal für Ihre Fragen zu bestimmten Kindern genützt. Auch hier kann die Außenperspektive einer psychologischen Beraterin helfen, das Verhalten der Kinder besser zu verstehen, passende Umgangsweisen für den Alltag in der Kita zu erarbeiten oder entsprechende Elterngespräche vorzubereiten.

Die gleichzeitige Betreuung der Kinder durch das Personal der Kita, während die Eltern die Sprechzeit nützen, kann zurzeit leider nicht mehr geleistet werden. Vielleicht kann diese Kinderbetreuung zu einem späteren Zeitpunkt wieder aufgenommen werden, denn sie machte es den Eltern oft nochmals deutlich leichter, die Hilfeform in Anspruch zu nehmen.

## 4.2. Beratungsarbeit in 2023 – Statistische Daten

### Entwicklung der Beratungsfälle 2021-2023

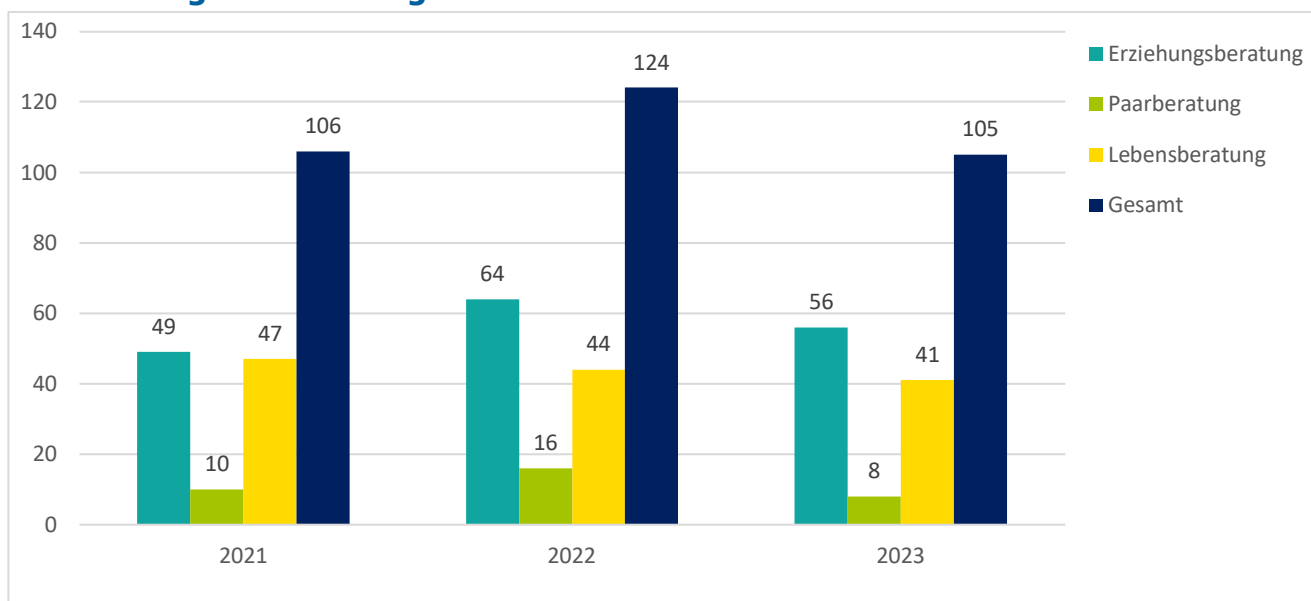


Abbildung 15: PSB Entwicklung der Beratungsfälle im Dreijahresvergleich

## Beratung von Kindern, Jugendlichen und Eltern

|                                                                         |           |
|-------------------------------------------------------------------------|-----------|
| Beratung von Kindern, Jugendlichen und Eltern in der Erziehungsberatung | <b>56</b> |
| Beratung von Eltern minderjähriger Kinder in der Paarberatung           | <b>4</b>  |
| Beratung von Eltern minderjähriger Kinder in der Lebensberatung         | <b>7</b>  |

**Beratung v. Kindern, Jugendlichen u. Eltern insg. (64% aller Fälle) 67**

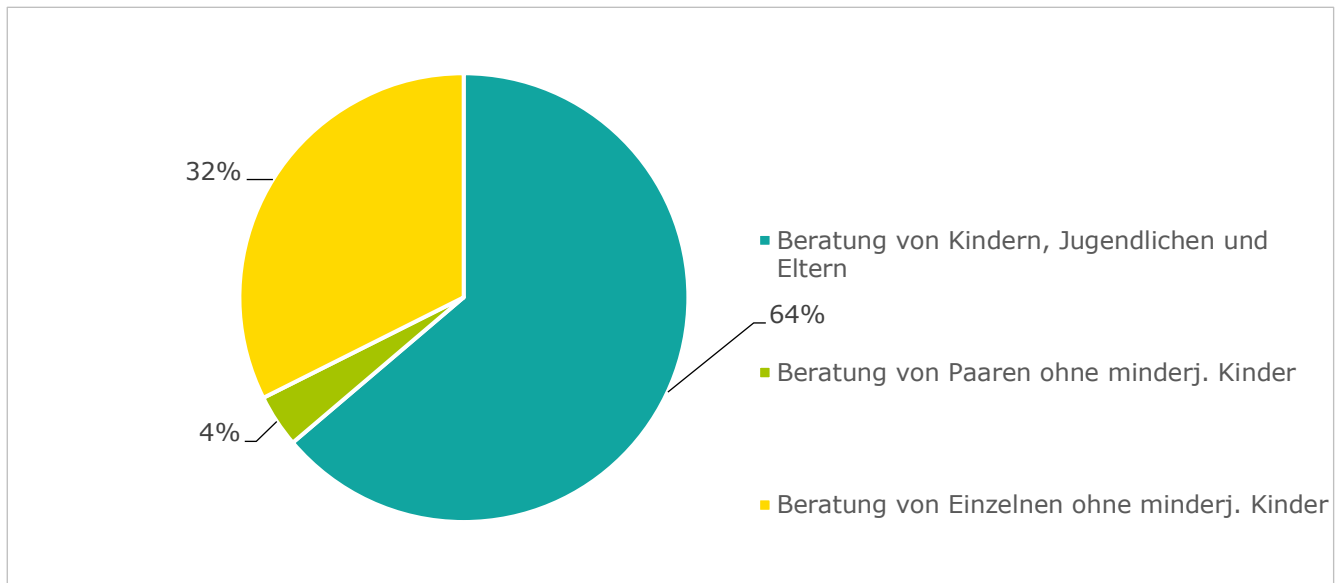


Abbildung 16: PSB Beratungsschwerpunkte

## Beratungsstunden 2023

**Insgesamt 480**

**Erziehungs- und Familienberatung 268**

|                                           |     |
|-------------------------------------------|-----|
| Junger Mensch allein                      | 62  |
| Elternberatung                            | 177 |
| Familienberatung                          | 19  |
| Kurzsprechstunde in der Kindertagesstätte | 7   |
| Sonstige Leistungen                       | 3   |

**Ehe- und Paarberatung 29**

|                  |    |
|------------------|----|
| Paarberatung     | 16 |
| Einzelberatung   | 6  |
| Familienberatung | 4  |
| Soziales Umfeld  | 3  |

**Lebensberatung 183**

|                                                             |     |
|-------------------------------------------------------------|-----|
| Einzelberatung                                              | 160 |
| Sonstige Leistungen (Familienberatung, Bezugspersonen u.a.) | 23  |

**Zum Erstgespräch nicht erschienen 6**

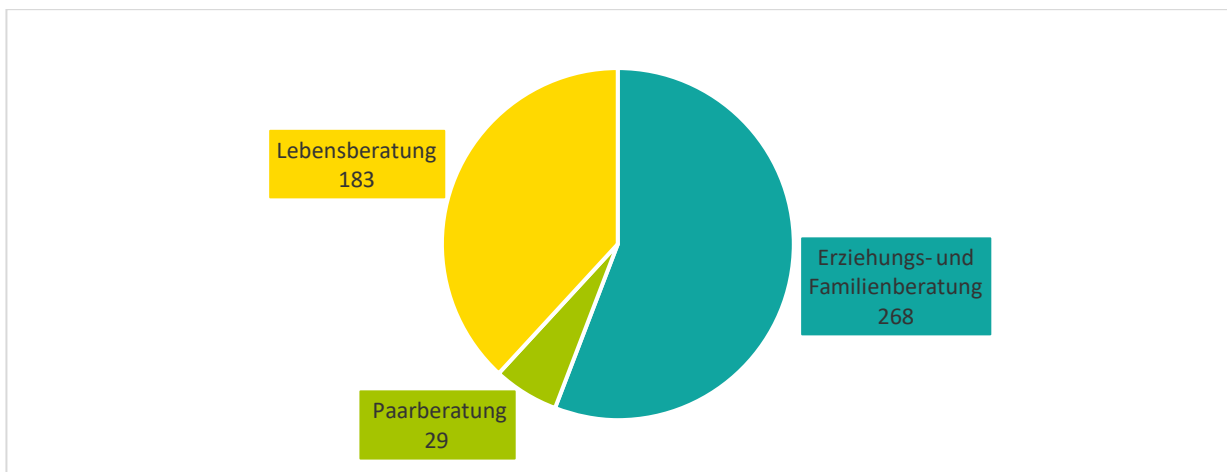


Abbildung 17: PSB Beratungsstunden 2023

## Einzugsbereiche

|                    | Schwenningen<br>Mühlhausen<br>Weigheim | übrige Fälle<br>aus Stadt-<br>gebiet VS | Stadt VS | SBK | andere<br>Kreise | Fälle<br>insgesamt |
|--------------------|----------------------------------------|-----------------------------------------|----------|-----|------------------|--------------------|
| Erziehungsberatung | 29                                     | 7                                       | 36       | 15  | 5                | 56                 |
| Ehe-/Paarberatung  | 3                                      | 1                                       | 4        | 4   | 0                | 8                  |
| Lebensberatung     | 21                                     | 6                                       | 27       | 9   | 5                | 41                 |
| Insgesamt          | 53                                     | 14                                      | 67       | 28  | 10               | 105                |
| Anteile            |                                        |                                         | 64%      | 27% | 9%               | 100%               |

Abbildung 18: PSB Einzugsbereiche

## 4.3 Erziehungs- und Familienberatung

### Beratene nach Alter und Geschlecht

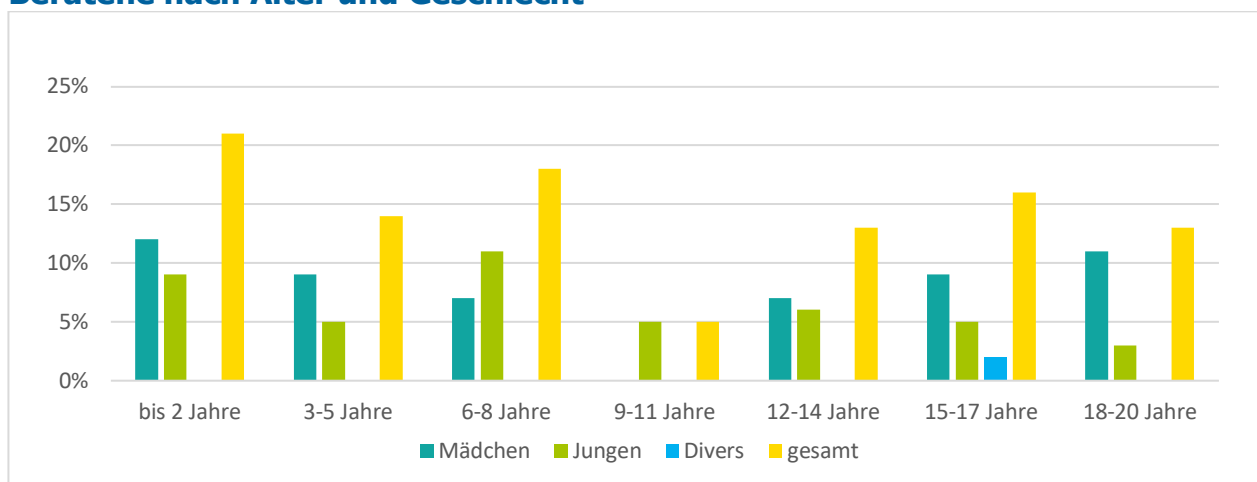


Abbildung 19: PSB Beratene nach Alter und Geschlecht

## Gründe für die Beratung des jungen Menschen

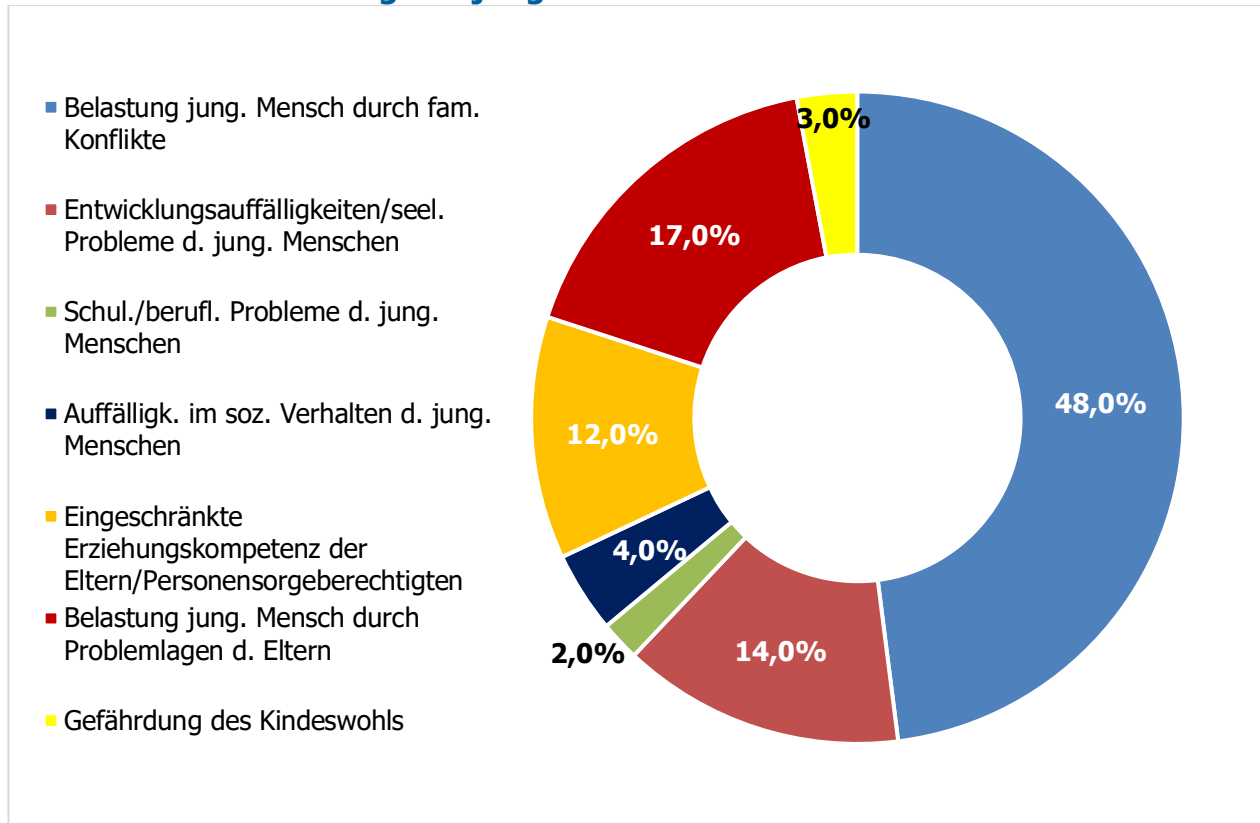


Abbildung 20: PSB Gründe für die Beratung des jungen Menschen

## 4.4 Paar- und Lebensberatung

### Gründe für die Beratung

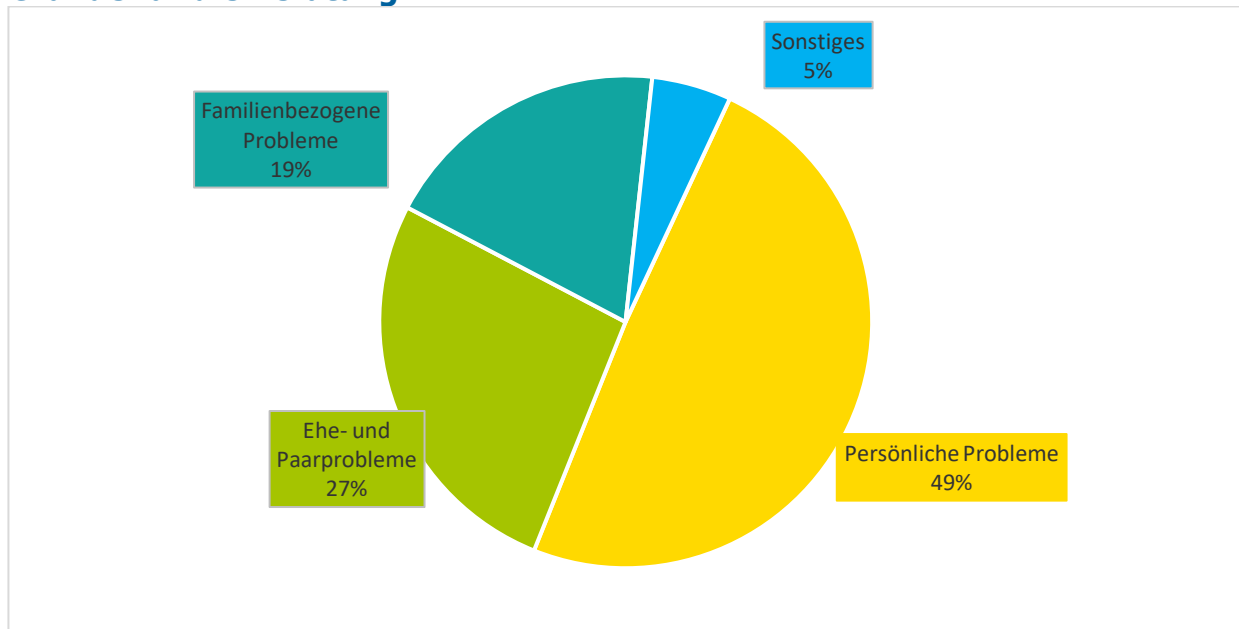


Abbildung 21: PSB Gründe für die Beratung in der Paar- und Lebensberatung 2023

## Beratene nach Alter und Geschlecht

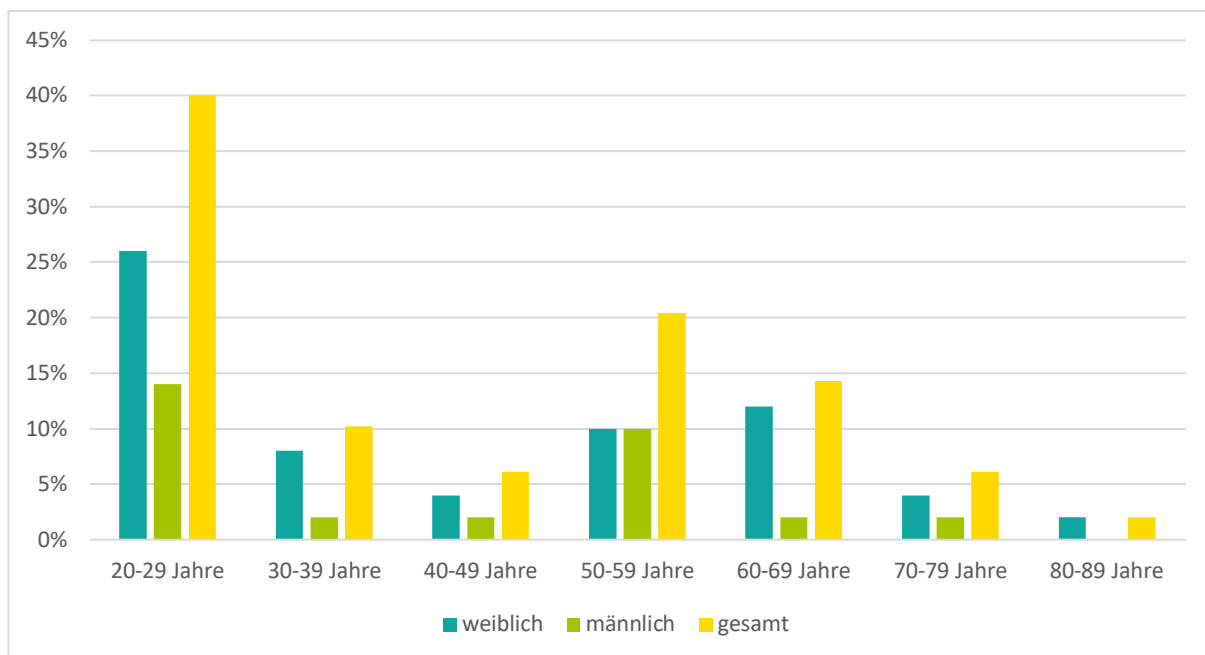


Abbildung 22: PSB Beratene nach Alter und Geschlecht in der Paar- und Lebensberatung

## 4.5 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

### Stefan Würfel

Dipl.-Pädagoge

Leitung Gesamtstelle Tuttlingen/Spaichingen/Trossingen/VS-Schwenningen

### Barbara Götz-Simon

Dipl.-Sozialpädagogin (BA)

### Tobias Ilg

Dipl.-Sozialarbeiter/Dipl.-Sozialpädagoge (FH)

### Dominik Holz

Erziehungswissenschaftler (B.A.)

### Lena Mittermaier

Soziale Arbeit (B.A)

### Yasmine Laaser

Verwaltungsfachangestellte

Die Beratungsfachkräfte haben für die Beratung für Eltern, Kinder und Jugendliche, Paare und einzelne Erwachsene über ihren Grundberuf hinaus vielfältige dachverbandlich anerkannt und zertifizierte Weiterbildungen absolviert, u.a. in Systemischer Familientherapie, Psychodrama, Supervision/Coaching und tiefenpsychologisch orientierter psychologischer Beratung.

Die Stelle verlassen haben im Jahr 2023:

Tobias Ilg und Dominik Holz.

Die Beratungsstelle hat ihre Aufgaben in Schwenningen im Jahr mit **0,8 VzÄ Fachpersonal** und **0,2 VzÄ Verwaltungspersonal** erledigt.

## 4.6 Erreichbarkeit

### Psychologische Beratungsstelle der evangelischen und katholischen Kirche

Anschrift: 78056 VS-Schwenningen, Reutestraße 43  
Telefon: 07720/7690  
Fax: 07461/6048  
Homepage: [www.psychberatungsstelle.de](http://www.psychberatungsstelle.de)  
Persönliche Anmeldung: Mo, Do 8:00-12:00 Uhr  
Telefonzeiten: Mo - Fr 8:30-11:30 Uhr und 14:00-17:00 Uhr

Beratungsgespräche werden flexibel vereinbart und finden auch außerhalb der genannten Zeiten statt. In Notfällen werden kurzfristige Termine vergeben.

## 4.7 Träger und Zuschussgeber

Die Psychologische Beratungsstelle der Evangelischen und Katholischen Kirche in Schwenningen ist eine Außenstelle der Psychologischen Beratungsstelle in Tuttlingen.

Sie wird vom Evangelischen Kirchenbezirk Tuttlingen und der Diözese Rottenburg-Stuttgart gemeinsam getragen und erhielt Zuschüsse von der Stadt Villingen-Schwenningen und dem Schwarzwald-Baar-Kreis.

Die Evangelische Kirchengemeinde Schwenningen übernimmt die Miete für die Räume der Psychologischen Beratungsstelle neben der Pauluskirche.

## 5. Anhang

### 5.1 Abbildungsverzeichnis

|                                                                                           |    |
|-------------------------------------------------------------------------------------------|----|
| Abbildung 1: Fallzahlen der gesamten BEKJ 2021-2023 .....                                 | 6  |
| Abbildung 2: Fallzahlen im Bereich der Erziehungsberatung 2021-2023.....                  | 7  |
| Abbildung 3: Hauptgründe für die Beratung in der EB 2023.....                             | 8  |
| Abbildung 4: Geschlecht und Alter in der EB im Jahr 2023.....                             | 8  |
| Abbildung 5: Familienkonstellation in der EB 2023 .....                                   | 9  |
| Abbildung 6: Dauer der Beratung in der EB in den Jahren 2022-2023 .....                   | 10 |
| Abbildung 7: Anzahl der Beratungskontakte pro Fall in der EB 2023.....                    | 10 |
| Abbildung 8: Durchführungsform der Beratung 2022-2023.....                                | 11 |
| Abbildung 9: Fallzahlen in der IFF in den Jahren 2021-2023 .....                          | 11 |
| Abbildung 10: Beratungs- und Förderleistungen in der IFF 2022-2023 .....                  | 12 |
| Abbildung 11: IFF - Verteilung der Komplexleistungsfälle nach Alter .....                 | 13 |
| Abbildung 12: IFF - Häufigkeit vorrangiger Diagnosen bei Komplexleistungsfällen.....      | 13 |
| Abbildung 13: Teilnehmende Bildungsespresso.....                                          | 16 |
| Abbildung 14: Zufriedenheit Bildungsespresso.....                                         | 17 |
| Abbildung 15: PSB Entwicklung der Beratungsfälle im Dreijahresvergleich .....             | 20 |
| Abbildung 16: PSB Beratungsschwerpunkte .....                                             | 21 |
| Abbildung 17: PSB Beratungsstunden 2023.....                                              | 22 |
| Abbildung 18: PSB Einzugsbereiche .....                                                   | 22 |
| Abbildung 19: PSB Beratene nach Alter und Geschlecht.....                                 | 22 |
| Abbildung 20: PSB Gründe für die Beratung des jungen Menschen.....                        | 23 |
| Abbildung 21: PSB Gründe für die Beratung in der Paar- und Lebensberatung 2023.....       | 23 |
| Abbildung 22: PSB Beratene nach Alter und Geschlecht in der Paar- und Lebensberatung..... | 24 |